



## **Bericht**

### Schulvisitation im Land Brandenburg

**Carl Bechstein Gymnasium**

**15537 Erkner**

**Staatliches Schulamt Frankfurt/Oder**

Schulbesuch: 27./28. Februar 2006

**Schulvisitationsteam:**

M. Markgraf-Beise

P. Spieß

Dr. S. Simon-Ruttloff

<b>1 VORWORT</b>	<b>3</b>
<b>2 GRUNDLAGEN DES BERICHTS</b>	<b>4</b>
2.1. Ablauf der Schulvisitation	4
2.2. Schuldokumente und Fragebögen	4
2.3. Art der Gespräche	6
2.4. Unterrichtsbeobachtungen	6
<b>3 AUSGANGSPOSITION DER SCHULE</b>	<b>7</b>
3.1. Schulart und Schulträger	7
3.2. Schülerinnen und Schüler	7
3.3. Lehrkräfte und weiteres Personal	8
3.4. Standortbedingungen	8
<b>4 DAS QUALITÄTSPROFIL DER NAME DER SCHULE</b>	<b>9</b>
4.1. Allgemeine Erläuterung	9
4.2. Darstellung des Qualitätsprofils	10
<b>5 AUSFÜHRLICHER BERICHT ZUM QUALITÄTSPROFIL DER SCHULE</b>	<b>12</b>
5.1. Ergebnisse und Erfolge der Schule	12
5.2. Lernkultur: Qualität der Lehr- und Lernprozesse	16
5.3. Schulkultur	25
5.4. Schulmanagement	27
5.5. Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung	31
5.6. Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung	32
<b>6 ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE</b>	<b>35</b>
6.1. Augenscheinliche Verbesserungspunkte	35
6.2. Qualitative Stärken der Schule	35
<b>7 ANLAGEN</b>	<b>37</b>
7.1. Überblicksbogen	38
7.2. Diagramm Ergebnisse Unterrichtsbeobachtung	56
7.3. Gegenüberstellung von Qualitätsmerkmalen (Orientierungsrahmen Schulqualität) und Profilvermerkmale (Schulvisitation)	57

# 1 Vorwort

Im Land Brandenburg beginnt mit dem Schuljahr 2005/06 die Visitation der Schulen in öffentlicher Trägerschaft. Dem ging eine Pilotphase voraus, in der das Konzept erfolgreich in allen Schulstufen erprobt werden konnte. Die dabei gewonnenen Erfahrungen fließen nun in die Arbeit der Visitationsteams ein. Innerhalb von fünf Jahren sollen alle Schulen einmal in dieser Form extern evaluiert werden.

Ziel der Schulvisitation ist es, mit transparenten, deutlich standardisierten sowie strukturierten Methoden und Instrumenten eine Schule als Gesamtsystem zu untersuchen, nicht aber die Tätigkeit einzelner Lehrkräfte zu bewerten. Zu diesem Zweck begutachtet ein unabhängiges, nicht dem jeweiligen Schulamtsbereich zugehöriges Team von in der Regel zwei Visitorinnen bzw. Visitatoren über zwei Tage die einzelne Schule. Alle über Dokumentenanalysen, Gespräche und Unterrichtsbeobachtungen erhobenen Informationen bilden die Grundlage für den Bericht, der allen interessierten Lehrkräften, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern zur Verfügung steht<sup>1</sup>.

Die Schule erhält damit eine umfassende Bewertung wichtiger Qualitätsmerkmale im Rahmen eines Qualitätsprofils auf der Grundlage des „Orientierungsrahmens Schulqualität in Brandenburg“. Die Hinweise auf die Stärken und Schwächen der Schule lassen damit andere Aspekte von Schulqualität möglicherweise außer Betracht. Trotzdem wird davon ausgegangen, dass der Bericht Impulse für die eigene Schul- und Unterrichtsentwicklung geben wird. Zugleich wendet sich der Bericht an den für die Schule verantwortlichen Schulträger und die zuständige Schulaufsicht, da beide für den im Bericht beschriebenen Entwicklungsstand der Schule mittelbar Verantwortung tragen.

**Kommentar [K1]:** In der Tat – wie wir meinen. Das wesentliche Qualitäts-kriterium fachliches Unterrichts-niveau bzw. fachwissenschaftliche Richtigkeit wird in dieser Studie nicht erhoben. Ein zentraler Mangel hinsichtlich der berechtigten Erwartungshaltung der interessierten Eltern und beteiligten Schüler.

Nach einem Vorgespräch mit der Schulleitung am 24.01.2006 erfolgte der Visitationsbesuch am 27./28. Februar 2006. Über einen Evaluationsbogen erhält die Schule die Möglichkeit, das Verfahren der Schulvisitation zu bewerten und Vorschläge zur Verbesserung zu unterbreiten.

Das Visitationsteam bedankt sich bei allen Beteiligten des Carl Bechstein Gymnasiums für die freundliche Unterstützung.

M. Markgraf-Beise

Dr. S. Simon-Ruttloff

P. Spieß

<sup>1</sup> persönliche Daten werden nicht oder nur anonymisiert erhoben

## 2 Grundlagen des Berichts

### 2.1 Ablauf der Schulvisitation

Datum	Uhrzeit	Schulvisitationsanteil
24.01.2006	12:00-13:30	Vorgespräch mit dem Schulleiter, Schulrundgang
09.01.2006- 27.01.2006		Onlinebefragung der Lehrkräfte
27.02.2006	08:30-10:00	Interview mit der erweiterten Schulleitung
	10:20-13:50	16 Unterrichtsbesuche
	14:00-15:00	Interview mit acht Schülerinnen und Schülern
	15:45-17:15	Interview mit zehn Lehrkräften
	19:00-20:00	Interview mit acht Eltern
28.02.2006	8:00-13:25	29 Unterrichtsbesuche
	15:00-15:45	Abschlussgespräch mit der Schulleitung und interessierten Lehrkräften

### 2.2 Schuldokumente und Fragebögen

Zur Vorbereitung auf die Schulvisitation stellte das Carl Bechstein Gymnasium die ausgefüllten Mantel- und Datenerhebungsbögen sowie

- den Aktenplan der Schule (Stand: 24. Januar 2006)
- den Terminplan für das Schuljahr 2005/06
- das Schulprogramm, Lesefassung Januar 2006
- die Nummer 1/ 2005 und 1/2006 des Bechstein-Journals, Informationsblatt des Carl Bechstein Gymnasiums Erkner

zur Verfügung.

Am 11. Februar 2006 übersandte das Gymnasium entsprechend der Verabredungen im Vorgespräch

- eine Gesamtliste des Lehrkräftekollegiums mit Hinweisen zu Abschlüssen und Unterrichtsfächern
- eine Übersicht über die Schüler- und Klassenzahlen, Stand 6. Februar 2006
- zwei Stundenplan-Übersichten, jeweils gegliedert nach Klassen / Kursen bzw. Lehrkräften

## Visitationsbericht – Carl Bechstein Gymnasium in 15537 Erkner

- einen Übersichtsplan (Raumplan) der Schulgebäude und des Schulgeländes.

Während der Schulvisitation standen dem Visitationsteam alle Unterlagen der Schule gemäß Aktenplan zur Verfügung. Das Visitationsteam hat folgende Dokumente eingesehen und zusammen mit den oben genannten zur Bewertung der Schule herangezogen:

- Organisations- und Geschäftsverteilung des Carl Bechstein Gymnasiums Erkner
- Protokolle der Schulkonferenz, der Konferenz der Lehrkräfte seit Beginn des Schuljahres 2004/05
- Protokolle der Fachkonferenzen Deutsch, Mathematik, Englisch, Sport, Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde (LER) Kunst, Geschichte seit Beginn des Schuljahres 2004/05
- schuleigene Lehrpläne der Fächer Deutsch Biologie, Chemie, Englisch, Französisch, Physik, Musik, Kunst, Sport, Geschichte, Geografie, Politische Bildung, Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde, Wirtschaft-Arbeit-Technik, Darstellendes Spiel, Latein
- Kooperationsvertrag zwischen dem Carl Bechstein Gymnasium und dem Sportverein LG Leichtathletik Erkner
- Konferenzprotokolle über das Verhalten von Schülern mit ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätssyndrom)
- Auswertungen der Ergebnisse der Prüfungen Klasse 10 und des Abiturs
- Unterlagen über die schulinterne Auswertung zentraler Prüfungen (Klasse 10 und Zentralabitur

Darüber hinaus entnahm das Visitationsteam der Homepage des Gymnasiums ([www.carlbechstein-gymnasium.de](http://www.carlbechstein-gymnasium.de)) weitere Informationen.

An der Beantwortung des elektronischen Lehrkräfte-Fragebogens hatten sich 23 der zurzeit am Carl Bechstein Gymnasium tätigen 55 Lehrkräfte (41,8%)<sup>2</sup> beteiligt. Der Fragebogen enthielt insgesamt 36 Fragen zur Unterrichtsgestaltung, zum Lehrer-Schüler-Verhältnis und zum Schulmanagement. Die elektronische Auswertung dieses Fragebogens lag dem Visitationsteam am 30. Januar 2006 vor. Die Ergebnisse der Online-Befragung sind nicht in diesen Bericht eingeflossen, da die niedrige Beteiligungsquote der Lehrkräfte keine repräsentativen Ergebnisse erbrachte.

---

<sup>2</sup> Der Schulleiter der Schule war von der Online-Befragung ausgeschlossen

### 2.3 Art der Gespräche

Am 27. Februar 2006 führte das Visitationsteam im Rahmen der Schulvisitation die Interviews mit der Schulleitung, ausgewählten Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften sowie Eltern durch. Grundlage für die Interviews war jeweils ein spezieller Gesprächsleitfaden, der sich am Überblicksbogen Schulvisitation orientiert (siehe Anlage).

**Kommentar [K2]:** Die Mitwirkungs-gremien legten ihre Vertreter selbstständig fest.

Am Interview mit der Schulleitung nahmen der Schulleiter Herr Konertz, der stellvertretende Schulleiter Herr Müller, der Oberstufenkoordinator Herr Nordheim, sowie die Mitglieder der erweiterten Schulleitung Frau Roeske und Herr Bindig teil.

Am Interview mit den Schülerinnen und Schülern des Carl Bechstein Gymnasiums beteiligten sich insgesamt acht Personen, darunter die Schülersprecherin der Schule sowie Klassensprecherinnen und –sprecher der 5. bis 12. Jahrgangsstufe. Einige dieser Schülerinnen und Schüler nehmen in der Schule zusätzliche Funktionen als Mitglieder der Schulkonferenz wahr. Eine Schülerin ist Mitglied im Kreisrat und im Landesrat der Schülerinnen und Schüler.

Zehn Lehrkräfte, die an dem Carl Bechstein Gymnasium teilweise besondere Aufgaben wie Fachkonferenzleiterinnen bzw. –leiter, Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrer wahrnehmen, beteiligten sich am Interview der Lehrkräfte.

Die beim Elterngespräch anwesenden acht Eltern erfüllen in der Schule Aufgaben als Klassenelternsprecherinnen bzw. –sprecher sowie als Mitglieder der Schulkonferenz. Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind Mitglieder des Fördervereins der Schule. Ein Teilnehmer war ohne spezielle Funktion.

### 2.4 Unterrichtsbeobachtungen

Das Visitationsteam hat am 27. und 28. Februar 2006 insgesamt 45 Unterrichtsbesuche bei 41 Lehrkräften in 17 verschiedenen Fächern und in allen Jahrgängen durchgeführt. So wurden fast alle an den beiden Visitationstagen anwesenden Lehrkräfte mindestens einmal im Unterricht besucht.

**Kommentar [K3]:** Gemessen am Wochenstundenvolumen der Schule (Jahrgangsstufen 5-13) von 1180 Unterrichtsstunden/Woche sind dies 3,8%.

Die Mitglieder des Visitationsteams besuchten jeweils für rund 20 Minuten die einzelnen Unterrichtsstunden, um sich einen Eindruck über die vorherrschende Unterrichtskultur des Carl Bechstein Gymnasiums zu verschaffen. Die Ergebnisse der einzelnen Unterrichtsbesuche flossen in einen Sammelbogen ein. Das Gesamtergebnis der Schule wurde im Überblicksbogen festgehalten und in einem Diagramm visualisiert (siehe Anlage).

**Kommentar [K4]:** Die Grundstruktur der Unterrichtsbesuch ist einem Verfahren, das in den NL praktiziert wurde, entlehnt. Zur Einschätzung der relativen Verlässlichkeit der erhobenen Daten ist jedoch anzumerken, dass niederländische Inspektoren über 5 Tage (statt 1,5 Tage) und mit zusätzlich deutlich mehr Personal die jeweilige Schule in Augenschein nehmen.

## **3 Ausgangsposition der Schule**

### **3.1 Schulart und Schulträger**

Das Carl Bechstein Gymnasium befindet sich in Trägerschaft des Landkreises Oder-Spree. Seit dem Schuljahr 2001/02 werden hier auch Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Landesmodellversuchs „Leistungsprofilklassen“ schon in der 5. Jahrgangsstufe eingeschult.

Herr Konertz ist der Schulleiter seit November 2002. Ergänzt wird die Schulleitung durch den stellvertretenden Schulleiter Herrn Müller, der diese Tätigkeit seit 1993 ausübt und den Oberstufenkoordinator Herrn Nordheim.

Seit dem Amtsantritt von Herrn Konertz ist die Schulleitung des Gymnasiums gemäß dem Brandenburgischen Schulgesetz § 72 um drei weitere Lehrkräfte erweitert worden. Laut Organisations- und Geschäftsverteilungsplan der Schule sollen diese Lehrkräfte im Rahmen ihres übertragenen Amtes den Aufgabenschwerpunkt Jahrgangsstufen 5 bis 7, den Aufgabenschwerpunkt Jahrgangsstufen 8 bis 10 sowie den Aufgabenschwerpunkt Didaktik vertreten. Zum Zeitpunkt der Schulvisitation waren nur zwei Positionen besetzt, Frau Roeske ist innerschulisch verantwortlich für die Jahrgangsstufen 5-7 und Herr Bindig für die Jahrgangsstufen 8-10.

### **3.2 Schülerinnen und Schüler**

Am Carl Bechstein Gymnasium werden zurzeit 810 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, davon sind 465 (57,2%) weiblich. Im Vergleich zum Schuljahr 2003/04 ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler fast konstant geblieben und gegenüber dem Schuljahr 2004/05 um knapp 4% gestiegen. Die allgemein im Land Brandenburg sinkenden Schülerzahlen bilden sich zurzeit noch nicht in den Schülerzahlen des Gymnasiums ab.

Entsprechend den Angaben im Mantelbogen besuchen zwei Schülerinnen bzw. Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf den Unterricht in den Jahrgängen 10 und 13. 271 Schülerinnen und Schüler (33,5%) sind auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen, um das Gymnasium zu erreichen.

Nach Aussage der Schulleitung ist das Einzugsgebiet des Gymnasiums durch die berlinnahe Lage und den kleinstädtischen Charakter Erkners geprägt. Das Visitationsteam konnte an den beiden Tagen sehr freundliche Schülerinnen und Schüler mit guten Umgangsformen wahrnehmen.

### 3.3 Lehrkräfte und weiteres Personal

Am Carl Bechstein Gymnasium arbeiten im laufenden Schuljahr laut Erhebungsbogen der Schule vom 30. Januar 2006 insgesamt 56 Lehrkräfte (davon sind 53,6% weiblich). Das Durchschnittsalter beträgt 45,2 Jahre. Zu Beginn des laufenden Schuljahres hat das Gymnasium vier Lehrkräfte neu aufgenommen, eine Lehrkraft hat die Schule zum Schuljahresbeginn verlassen. Nach Aussage der Schulleitung ist im laufenden Schuljahr die Unterrichtsversorgung gesichert.

Rund 60% der Lehrkräfte am Carl Bechstein Gymnasium haben laut Gesamtliste des Lehrkräftekollegiums einen Abschluss für die Lehrämter an Gymnasien bzw. Sekundarstufe I und II, rund 37% einen Abschluss als Diplomlehrkraft. Eine Lehrkraft ist ausgebildeter Erzieher mit Aufbaustudium. 24 Lehrkräfte unterrichten zurzeit mit reduziertem Beschäftigungsumfang.

Weiterhin sind am Gymnasium vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich des weiteren Schulpersonals sowie 10 Personen im Rahmen einer MAE (Mehraufwandsentschädigung) beschäftigt.

### 3.4 Standortbedingungen

Die Stadt Erkner hat zurzeit gut 12.000 Einwohnerinnen und Einwohner und liegt verkehrsgünstig im touristischen Bereich des Oder-Spree-Seengebietes und des länderübergreifenden Regionalparks Müggel-Spree am unmittelbaren östlichen Rand von Berlin. Erkner ist daher ein attraktiver Wohnort mit wenig Industrie. In der Stadt gibt es neben dem Gymnasium eine Grundschule, eine Oberschule sowie eine Förderschule.

Das Einzugsgebiet des Carl Bechstein Gymnasiums umfasst die Orte Neu-Zittau, Gosen, Grünheide, Schöneiche bei Berlin und Woltersdorf. Es gibt nach Aussagen des Schulleiters eine hohe Nachfrage aus Berlin, z.B. Friedrichshagen. Berlinerinnen und Berliner schätzen die gute Ausstattung der Schule und die kleineren Klassen. Nächstes Gymnasium ist das Gymnasium Rüdersdorf in ca. 10km Entfernung, aus dem das Carl Bechstein Gymnasium 1993 hervorgegangen ist. Bis dahin war das alte Schulgebäude in Erkner eine Außenstelle des Rüdersdorfer Gymnasiums.

**Kommentar [K5]:** zunächst als Außenstelle des dortigen Gymnasiums

**Kommentar [K6]:** Bis dahin diente das Schulgebäude wechselnden anderen Schulformen.

Das Carl Bechstein Gymnasium befindet sich an einem historischen Schulstandort aus dem Jahre 1850. Die Schule nutzt zwei Gebäude auf ihrem Schulgelände. Der Altbau besteht aus einem Hauptgebäude aus dem Jahr 1879 mit einem Anbau, der 1903 errichtet wurde. Hier sind der Verwaltungstrakt, die Computerfachräume und weitere Klassen- und Fachräume untergebracht. Die Klassen- bzw. Fachräume des Altbaus sind bereits saniert. Im Altbau befinden sich keine Sanitäranlagen. Die Schülerinnen und Schüler nutzten Toiletten in einem

separaten Gebäude auf dem Schulgelände. Zur Schule gehört weiterhin ein Plattenbau des Typs „Erfurt“, der die naturwissenschaftlichen Fachräume sowie weitere Klassen- und Fachräume beherbergt. Hier sind die Unterrichtsräume und die Sanitäranlagen vollständig saniert.

Im Jahr 2005 wurden der Schule eine geräumige Aula und vier Fachräume für Musik und Kunst als Anbau an das alte Schulgebäude übergeben. Die Aula kann als Mehrzweckraum z.B. auch für Aufführungen der Kurse im Fach Darstellendes Spiel genutzt werden.

Den Sportunterricht führt das Gymnasium in der Stadthalle Erkner durch, die in einer Entfernung von ca. 15 Minuten Fußweg am Bahnhof der Stadt liegt. Diese Situation wird vom Schulleiter als unbefriedigend empfunden, auch weil die Miete, die die Stadt verlangt, sehr hoch sei.

Der Schulleiter schätzt ein, dass es in der baulichen Entwicklung der Schule bis zum Jahr 2002 einen erheblichen Sanierungsrückstand gegeben hat. Den Altbau betreffend verwies er auf die immer noch fehlende Sanierung der Heizung und bevorstehende Umbaumaßnahmen des geräumigen Lehrerzimmers im Dachgeschoss sowie der Flure und Treppenhäuser, die für die Sommerferien 2006 geplant sind. Zurzeit werden in der Schule Pläne zum Bau einer Cafeteria diskutiert, die die beiden Schulgebäude zukünftig verbinden soll.

Das geräumige Außengelände der Schule ist zum Teil parkähnlich gestaltet. Skulpturen aus dem Kunstunterricht werden dort ausgestellt. Als weitere Gestaltungselemente sind ein Biotop und ein geologischer Steingarten geplant. Ebenso sollen die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder neu geregelt werden.

Nach Feststellung des Visitationsteams sind die beiden Schulhäuser und die Unterrichtsräume zweckmäßig ausgestattet, im Vorgespräch mit dem Visitationsteam hatte der Schulleiter auch die gute Ausstattung der Schule mit Computern bzw. Notebooks und Beamern erwähnt. Allerdings machte die Schule nicht überall einen sauberen Eindruck. Spuren von Vandalismus konnten nicht festgestellt werden. Die Ausgestaltung der Verkehrsflächen und der Unterrichtsräume mit fachspezifischen Arbeiten wirkte bis auf wenige Ausnahmen freundlich und informativ.

**Kommentar [K7]:** wohl mitbedingt durch die teilweise verschlissenen Fußböden und Mängel in der Fensterreinigung

## 4 Das Qualitätsprofil des Carl Bechstein Gymnasiums

### 4.1 Allgemeine Erläuterung

Das folgende Qualitätsprofil beschreibt die Bewertung des Carl Bechstein Gymnasiums, die in der Schulvisitation am 27./28. Februar 2006 ermittelt wurde. Es enthält 18 Profilmerkmale, die

sich auf die 6 Qualitätsbereiche des „Orientierungsrahmen Schulqualität in Brandenburg“ beziehen. Dabei werden im Rahmen der Schulvisitation die im Orientierungsrahmen gelb unterlegten Qualitätsmerkmale in besonderer Weise bewertet.

Im Kapitel 5 folgt die ausführliche Erläuterung der einzelnen Profilvermerkmale mit Begründung der Bewertung. Es werden besondere Leistungen und Stärken der Schule benannt, aber auch Schwächen und Verbesserungsbereiche als Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt. Dies geschieht mit dem Ziel, die Schule zur Festigung ihrer Stärken und zur Verbesserung der Qualität in bestimmten Bereichen anzuregen.

Das Profilvermerkmal 17 „Die Schule arbeitet nach einem Schulprogramm, das gemeinsam erarbeitet wurde und die festgelegten Produkt- und Prozesskriterien erfüllt.“ wird ab dem Schuljahr 2007/2008 verbindlich für alle Schulen bewertet, weil erst dann laut Rundschreiben 26/04 vom 7. September 2004 die Verpflichtung zur Schulprogrammarbeit gegeben ist.

#### 4.2 Darstellung des Qualitätsprofils

Die Bewertung erfolgt nach vier Beurteilungskategorien, die vorweg erläutert werden sollen.

**Kommentar [K8]:** Aus Sicht der Sozialwissenschaft ist eine Bewertung nach nur 4 Bewertungskategorien nicht unumstritten. Verhindert diese doch die Kategorie neutral. Der Visitor wird gezwungen tendenziell „gut“ oder „schlecht“ zu bewerten. Dies wird sicher nicht jedem Sachverhalt gerecht.

1	überwiegend schwach	Dies deutet darauf hin, dass bei den meisten Teilkriterien Verbesserungen erforderlich sind.
2	eher schwach als stark	Dies ist ein Signal dafür, dass die Schule bei diesem Kriterium Stärken und Schwächen aufweist, die wesentlichsten Teilkriterien jedoch noch verbesserungsfähig sind.
3	eher stark als schwach	Die Schule weist bei diesem Kriterium mehr Stärken als Schwächen auf. Die Schule kann die Qualität einiger Teilkriterien noch weiter verbessern; die wichtigsten Teilkriterien sind aber stark.
4	überwiegend stark	Die Schule wird nach allen oder nahezu allen Teilkriterien optimal oder gut bewertet.

Um die Bewertung 3 „eher stark als schwach“ zu erreichen, ist zu jedem Profilvermerkmal eine Mindestnorm festgelegt worden.

<b>Bereich 1: Ergebnisse</b>	<b>Bewertung</b>			
	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>

Visitationsbericht – Carl Bechstein Gymnasium in 15537 Erkner

1.	Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Bildungsweg und Schulabschlüsse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler, der Eltern sowie der Lehrerinnen und Lehrer	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Bereich 2: Lernkultur</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>4</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
4.	Die Schule verfügt über schuleigene Lehrpläne mit abgestimmten Zielen und Inhalten.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Der Unterricht ist zweckmäßig organisiert, die Lehr- und Lernzeit wird intensiv genutzt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen im Unterricht einen aktiven Lernprozess der Schülerinnen und Schüler.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Das unterrichtliche Vorgehen der Lehrerinnen und Lehrer ist Grundlage für einen zielgerichteten Lernprozess.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	Das pädagogische Verhalten der Lehrerinnen und Lehrer bildet die Grundlage für ein förderliches Klassen- und Arbeitsklima.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.	Die Schule arbeitet mit einem transparenten Konzept für Leistungsanforderungen und -kontrollen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.	Die Schule unterstützt und fördert die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Bereich 3: Schulkultur</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>4</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
11.	Die Schule ermöglicht eine aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und Eltern am Schulleben.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12.	Die Schule kooperiert verbindlich mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Bereich 4: Schulmanagement</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>4</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
13.	Die Schulleiterinnen und Schulleiter stärken die Schulgemeinschaft durch eigenes Vorbild und zeigen Führungsverantwortung.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14.	Die Schulleitung unterstützt und sichert den Aufbau eines funktionsfähigen Qualitätsmanagements.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.	Die Schulleitung plant die Maßnahmen zur Unterrichtsorganisation effektiv und transparent für die Beteiligten.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Bereich 5: Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>4</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
16.	Die Schule stärkt die Professionalität der Lehrerinnen und Lehrer und fördert die Teamentwicklung im Kollegium.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Bereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>4</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
17.	Die Schule arbeitet nach einem Schulprogramm, das gemeinsam erarbeitet wurde und die festgelegten Produkt- und Prozesskriterien erfüllt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18.	Die Lehrkräfte, die zuständigen Gremien der Schule und die Schulleitung sichern die Qualität des Unterrichts und ergreifen Maßnahmen, um diese erforderlichenfalls zu verbessern.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## 5 Ausführlicher Bericht zum Qualitätsprofil der Schule

### 5.1 Ergebnisse und Erfolge der Schule

Für die Profilvermerkmale 1 und 2 erfolgen derzeit noch keine Bewertungen, da im Land Brandenburg die systematische Erfassung und Auswertung dieser Daten erst beginnt und relevante Vergleiche aktuell noch nicht möglich sind.

#### Profilmerkmal 1: Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler

Das Visitationsteam konnte aus dem Datenerhebungsbogen bzw. aus der Analyse der schuleigenen Dokumente die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten der Jahrgangsstufe 8, der zentralen Prüfungen bzw. die der zentralen Abiturprüfung der Jahrgangsstufen 10 und 13 ablesen und entsprechend auswerten.

#### *Schriftliche Abiturprüfungen*

Bei den schriftlichen Abiturprüfungen im Schuljahr 2004/05 erreichten die Schülerinnen und Schüler des Carl Bechstein Gymnasium in den Leistungskursen und Grundkursen der Fächer Mathematik, Deutsch und Englisch Ergebnisse, die teilweise vom Landesdurchschnitt abwichen. So lagen beispielsweise die Durchschnittspunktzahlen im Leistungskurs Mathematik bei 7,2 (Landesdurchschnitt: 8,4), im Grundkurs Mathematik bei 4,2 (Landesdurchschnitt: 7,2), im Leistungskurs Deutsch bei 7,3 (Landesdurchschnitt: 8,3) und im Grundkurs Deutsch bei 7,2 (Landesdurchschnitt: 7,8). Die Ergebnisse der Abiturprüfungen im Fach Englisch entsprechen im Wesentlichen dem Landesdurchschnitt im Leistungskurs Englisch 8,9 (Landesdurchschnitt: 9,3) und im Grundkurs Englisch 8,4 (Landesdurchschnitt: 8,1). Auffällig ist die deutliche Abweichung der Ergebnisse im Grundkurs Mathematik vom Landesdurchschnitt im Schuljahr 2004/05. Auf Nachfrage erläuterte die Schulleitung im Interview, dass diese Abweichung bei der schulinternen Auswertung der Ergebnisse thematisiert wurde. Es seien Konsequenzen hinsichtlich der im Unterricht verstärkt zu vermittelnden Aufgabenstellungen gezogen worden. Aus den Protokollen der Fachkonferenz waren diese Konsequenzen jedoch nicht ablesbar.

#### *Zentrale Prüfungen Jahrgangsstufe 10*

In den Fächern Mathematik und Deutsch erreichten die Schülerinnen und Schüler des Carl Bechstein Gymnasiums im Schuljahr 2004/05 gemessen an den landesweiten Vergleichswerten durchschnittliche Ergebnisse, im Fach Mathematik die Note 3,4 (Landesdurchschnitt: 3,4) und im Fach Deutsch 2,9 (Landesdurchschnitt: 2,7). Im Schuljahr 2003/04 erreichten die Schülerinnen und Schüler im Durchschnitt Ergebnisse, die geringfügig besser als der Landesdurchschnitt waren, im Fach Mathematik die Note 2,4 (Landesdurchschnitt: 2,7) und im Fach Deutsch 2,5

## Visitationsbericht – Carl Bechstein Gymnasium in 15537 Erkner

(Landesdurchschnitt: 2,7).

Im Vergleich beider Jahrgänge präsentiert sich bezogen auf die Landesdurchschnittswerte ein gleich bleibendes Leistungsbild.

### *Vergleichsarbeiten Jahrgangsstufe acht*

Bei den Vergleichsarbeiten der Jahrgangsstufe 8, hier hat das Carl Bechstein Gymnasium jeweils die zentralen Aufgabenstellungen für die Leistungsprofilklassen Klasse 7 übernommen, erreichten die Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2004/05 im Fach Mathematik eine Durchschnittsnote von 4,1<sup>3</sup> sowie im Fach Deutsch von 2,7 (Mittelwert der Bezugsgruppe: 2,8). Im Schuljahr 2004/05 lagen die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler im Fach Mathematik bei 2,7 sowie im Fach Deutsch bei 2,9 (Landesdurchschnitt).

Eine schulinterne schriftliche Auswertung dieser Ergebnisse lag dem Visitationsteam nur als Manuskripte von Schulleitungsmitgliedern für die entsprechenden Konferenzen vor. Schriftliche Unterlagen aus den Fachkonferenzen des Carl Bechstein Gymnasiums, aus denen die fachkonferenzinterne Analyse der Ergebnisse sowie konkrete Schlussfolgerungen für zukünftiges Unterrichten hervorgehen, hat das Visitationsteam nicht einsehen können. Auf Nachfrage sowohl im Interview mit der Schulleitung als auch mit den Lehrkräften wurde jedoch ausgeführt, dass es entsprechende Auswertungen gäbe, diese jedoch in der Regel nur mündlich vorgetragen würden.

Neben diesen landesspezifischen Vergleichsdaten konnten die Schülerinnen und Schüler des Carl Bechstein Gymnasiums im ästhetischen und sportlichen Bereich Erfolge erzielen. Als Beispiele sind jährliche Teilnahmen zu nennen

- am Mathematikwettbewerb „Känguru“ bzw. an der Russisch-Olympiade
- am Sportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“. Hier haben Schülerinnen bzw. Schüler des Carl Bechstein Gymnasiums als Sieger der Altersgruppe WKII im Kreisfinale Handball 2005 und als 2. Sieger im Kreisfinale Leichtathletik der Altersgruppe WKII und WKIII abgeschnitten.

---

<sup>3</sup> hier lagen dem Visitationsteam keine Vergleichszahlen vor

Profilmerkmal 2: Bildungsweg und Schulabschlüsse

Im Schuljahr 2004/05 haben 99% der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 die Berechtigung zum Besuch der Gymnasialen Oberstufe erreicht, hier liegt das Carl Bechstein Gymnasium deutlich über dem Landesdurchschnitt (93%). Nur eine Schülerin bzw. ein Schüler hat nach der 10. Jahrgangsstufe das Gymnasium mit Fachoberschulreife verlassen.

Alle Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr 2004/05 zum schriftlichen Abitur zugelassen wurden, haben das schriftliche Abitur bestanden, eine Schülerin bzw. ein Schüler ist nicht zur Abiturprüfung zugelassen worden.

Der Anteil an Wiederholerinnen und Wiederholern im Carl Bechstein Gymnasium aufgrund von Nichtversetzungen lag laut Datenerhebungsbogen im Schuljahr 2004/05 in den Jahrgangsstufen 7-10 mit 0,5% im Landesdurchschnitt von 0,7% und in den Jahrgangsstufen 11-13 mit 2,5% etwas über dem Landesdurchschnitt von 1,3%. Daneben gibt es im Berichtszeitraum insgesamt 5 freiwillige Wiederholerinnen bzw. Wiederholer am Gymnasium, davon drei in der Sekundarstufe II.

Dem Visitationsteam ist aufgefallen, dass die Zahl der Wiederholerinnen und Wiederholer in der Jahrgangsstufe 11 im Schuljahr 2004/05 über dem Landesdurchschnitt liegt. Von damals 119 Schülerinnen und Schülern wurden fünf (d.h.: 4,2%, Landesdurchschnitt: 2,0%) nicht in die 12. Jahrgangsstufe versetzt. Schulinterne schriftliche Auswertungen dieser Zahlen hat das Visitationsteam nicht vorgefunden.

Eine schulinterne Analyse dieser Daten sowie zusätzliche Informationen über den weiteren Bildungsweg der Schülerinnen und Schüler lag dem Visitationsteam nicht vor. Im Gespräch mit den Lehrerinnen und Lehrern der Schule wurde aber deutlich, dass gute Kontakte mit ehemaligen Schülerinnen und Schülern bestehen.

Profilmerkmal 3: Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler, der Eltern sowie

Hier ist das Carl Bechstein Gymnasium eher stark als schwach (3).

Laut Aussagen aller Beteiligten des Gymnasiums in den Interviews besuchen die Schülerinnen und Schüler regelmäßig den Unterricht. Statistische Angaben über unentschuldigtes Fehlen lagen dem Visitationsteam nicht vor, nach Aussage der Lehrkräfte sind diese auch nicht signifikant.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen die außerunterrichtlichen Angebote sowie auch die Fördermaßnahmen im 7. und 11. Jahrgang der Schule aktiv wahr. Das Carl Bechstein Gymnasium hat auf seiner Homepage eine Übersicht über mehrere Arbeitsgemeinschaften, veröffentlicht. So gibt es eine AG Fußball für Mädchen, eine Schulband, einen Chor, eine AG Judo, eine AG Fotografie, jeweils zwei Tanz- bzw. Theater-AGs und drei Spanisch-AGs. Ein Erste-Hilfe-Kurs kann an Wochenenden besucht werden. Nach Angaben der Schülerinnen und Schüler ist die schulinterne Information über das AG-Angebot jedoch stark vom Engagement der einzelnen Lehrkräfte abhängig. Die schulinternen Förderangebote in den Jahrgängen 7 und 11 werden laut Schülerinnen und Schülern im Interview mit unterschiedlicher Intensität genutzt. Förderangebote im Halbjahr 11/1 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik lägen teilweise parallel und seien daher nur eingeschränkt für Schülerinnen und Schüler nutzbar.

**Kommentar [K9]:** Gleichfalls ist die entsprechende Information auf der Homepage der Schule abrufbar und im Anhang am schwarzen Brett.

Insbesondere die Eltern und die Schülerinnen und Schüler zeigen einen hohen Identifikationsgrad mit ihrer Schule. Beide Personengruppen versicherten in den Interviews, sich am Carl Bechstein Gymnasium wohl zu fühlen. Das Visitationsteam hat engagierte, kritische und an der Entwicklung der Schule interessierte Elternvertreterinnen und -vertreter kennen gelernt.

Alle interviewten Personengruppen hoben hervor, dass sowohl Leistungen im schulischen und als auch außerschulischen Bereich am Gymnasium Würdigung und Anerkennung finden. Hier wurde insbesondere der jährliche Neujahrsempfang der Schulleitung und des Fördervereins erwähnt, zu dem besonders engagierte Mitglieder der Schulgemeinschaft eingeladen werden.

Die Zufriedenheit der Lehrkräfte mit dem Carl Bechstein Gymnasium ist nach Einschätzung des Visitationsteams ebenfalls gut, jedoch im Vergleich zu den anderen Personengruppen weniger deutlich. Das Klima an der Schule habe seit Amtsantritt des neuen Schulleiters im Jahr 2002 deutlich gelitten. Lehrkräfte führten im Interview aus, dass sie sich bei ihren Aktivitäten und Vorschlägen nicht ausreichend von dem Schulleiter wahrgenommen fühlen. Der Schulleiter sei, nach Aussage einiger Lehrkräfte, vor allem daran interessiert, seine eigenen Vorstellungen von pädagogischen Innovationen zu verwirklichen. Die Kommunikation im Gymnasium sei daher verbesserungswürdig.

**Kommentar [K10]:** ein grundsätzlich generelles Phänomen an Gymnasien im Land Brandenburg

**Kommentar [K11]:** Die Form der Zusammenarbeit hat sich nach fast zweijähriger Stellenvakanz verändert. Dies hat auch zu einer anderen Kommunikation zwischen Schulleiter und Kollegium geführt

Die gemeinsame Beschäftigung und Auseinandersetzung aller Beteiligten am Gymnasium mit

der Schulqualität steht nach Feststellung des Visitationsteams noch in den Anfängen und ist daher deutlich entwicklungsfähig. Nur in den Sitzungen der Schulkonferenz würde nach Aussagen der Schülerinnen, Schüler und Eltern die Qualität des Gymnasiums erörtert. Dies geschehe in der Regel in den jährlichen Berichten der Schulleitung über das Abschneiden der Schülerinnen und Schüler bei zentralen Prüfungen. Daher sei eine Sitzung der Schulkonferenz von Dezember 2004 noch gut in Erinnerung, in der in Arbeitsgruppen ein Austausch über die Themen: „Was ist guter Unterricht?“ und „Ist mein Kind methodenkompetent?“ stattgefunden habe.

**Kommentar [K12]:** Mit den Vorarbeiten zum Schulprogramm und festgehalten in der entsprechenden Entwurfsfassung ist ein bedeutender Schritt nach vorne gewagt und die Diskussion beschleunigt worden.

**Kommentar [K13]:** Diskussionen zur Qualitätssicherung und -entwicklung werden ebenso in allen Mitwirkungsgremien geführt.

## 5.2 Lernkultur: Qualität der Lehr- und Lernprozesse

Profilmerkmal 4: Die Schule verfügt über schuleigene Lehrpläne mit abgestimmten Zielen und Inhalten.

Hier ist das Carl Bechstein Gymnasium eher stark als schwach (3).

Das Carl Bechstein Gymnasium verfügt in fast allen Fächern über schuleigene Lehrpläne in der Sekundarstufe I, sowie spezifizierte Pläne für die Leistungs-Profil-Klassen der Jahrgänge 5 -7. Letztere liegen auf Diskette vor. Trotz wiederholter Nachfragen konnte das Visitationsteam während seiner Arbeit am Gymnasium den schuleigenen Lehrplan Mathematik nicht einsehen<sup>4</sup>. Die vorliegenden schuleigenen Lehrpläne sind fast alle nach einem gemeinsamen in der Schule erstellten Formular mit Angaben zu Inhalten, Methoden, Medien, Schlüsselqualifikationen gegliedert. Angaben zur Leistungsbewertung finden sich durchgängig in den Protokollen der Fachkonferenzen.

Diese Gliederung ist mit dem Ziel eingeführt worden, die schuleigenen Lehrpläne gut lesbar auf der Homepage der Schule veröffentlichen zu können. Im Interview mit den Lehrkräften wurde jedoch deutlich, dass es innerschulisch Kritik an dieser Systematisierung gibt und die Lehrkräfte sich bei der Entscheidung zum Aufbau und zur Verwendung dieses Formulars nicht ausreichend beteiligt fühlen. Das Visitationsteam schätzt jedoch ein, dass die einheitliche Gliederung die Lesbarkeit der schuleigenen Lehrpläne fördert. Die durchgesehenen schuleigenen Lehrpläne beinhalten aufgrund der einheitlichen Gliederung neben den Angaben zu Stoffverteilung, Unterrichtsinhalten und -methoden auch erste Aussagen zu den Kompetenzbereichen. Nach Einschätzung des Visitationsteams kommt jedoch in den einzelnen Plänen die fachlich-konkrete

---

<sup>4</sup> Die Schulleitung des Carl Bechstein Gymnasiums hat dem Visitationsteam den schuleigenen Lehrplan Mathematik am 2. März 2006 nach der Schulvisitation auf dem Postwege zur Verfügung gestellt

## Visitationsbericht – Carl Bechstein Gymnasium in 15537 Erkner

Ausgestaltung des Zusammenhangs von Unterrichtsinhalten und der Entwicklung der Kompetenzen zu kurz.

Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente sind nach Feststellung des Visitationsteams in einigen Fällen Bestandteil der Unterrichtsplanungen der Lehrkräfte. Dies wurde im Interview mit den Lehrkräften bestätigt. So wird z.B. in jedem Schuljahr in der Klasse 5 ein größeres fächerverbindendes Vorhaben der Fächer Deutsch, Musik und Kunst realisiert. Allerdings fehlen in den jeweiligen schuleigenen Lehrplänen Hinweise bzw. Vernetzungen mit der Intention, das im jeweiligen Unterricht erworbene Fachwissen in anderen Zusammenhängen einsetzen und nutzen zu lernen.

**Kommentar [K14]:** Dem Schulprogramm ist zu entnehmen, dass dies bereits noch in den geplanten Lehrerfortbildungen des Schuljahres 2005/2006 und dann fortführend vertieft wird.

Das Visitationsteam vermisst in den schuleigenen Lehrplänen Hinweise auf das Praxislernen. Im Interview haben die Eltern diesen Mangel angesprochen. Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums könnten nur sporadisch erleben, dass Partner aus der Praxis in den Unterricht einbezogen werden, diese Initiativen basieren nach ihren Aussagen nur auf individuellem Engagement einzelner Lehrkräfte. Praxislernen wird am Carl Bechstein Gymnasium vorrangig im verbindlichen zweiwöchigen Schülerbetriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 9 und teilweise in den Projektwochen realisiert.

Im Interview mit den Lehrkräften wurde die in schon vielen Fächern gute Qualität der Fachkonferenzarbeit am Gymnasium betont. Die Fachkonferenzen tagen nach Auskunft der Schulleitung und der Lehrkräfte mehrmals im Schuljahr. Immerwährendes Thema sei die interne Verständigung in methodisch-didaktischen Fragen. Dies ist nach Feststellung des Visitationsteams aus den Protokollen der Fachkonferenzen nicht ersichtlich. Die eingesehenen Protokolle geben in der Regel nur Auskunft über die jeweilige Tagesordnung, Beschlüsse und Ergebnisse von Diskussionen zu den besprochenen Punkten fehlen. Nach Aussagen der Schulleitung und der Lehrkräfte werden die Diskussionen zur Unterrichtsqualität in der Regel auf mündlicher Ebene als Pausengespräch geführt. Das Visitationsteam konnte daher nicht feststellen, inwieweit hier alle Lehrkräfte im Gymnasium einbezogen sind.

**Kommentar [K15]:** auch

Die Lehrkräfte des Carl Bechstein Gymnasiums informieren sowohl die Schülerinnen und Schülern, als auch die Eltern gut über die in den schuleigenen Lehrplänen verabredeten Ziele und Inhalte. Dies geschieht in der Regel zu Beginn des jeweiligen Schuljahres in den einzelnen Fächern, aber auch in den jeweiligen Elternversammlungen. Die in der Elternkonferenz bzw. in der Konferenz der Schülerinnen und Schüler gewählten Vertreterinnen bzw. Vertreter nehmen in der Regel ihre beratende Funktion in den Fachkonferenzen wahr, allerdings scheint das innerschulische Informationssystem über Termine und Inhalte der Fachkonferenzen verbesserungswürdig. Die Initiative des Gymnasiums, alle schuleigenen Lehrpläne auf der Homepage zu veröffentlichen, ist begrüßenswert.

**Kommentar [K16]:** einiger Fachkonferenzvorsitzender (s. Seite 26)

Profilmerkmal 5: Der Unterricht ist zweckmäßig organisiert, die Lehr- und Lernzeit wird intensiv genutzt.

Hier ist das Carl Bechstein Gymnasium eher stark als schwach (3).

Im Rahmen der Unterrichtsbeobachtungen konnte das Visitationsteam feststellen, dass die Unterrichtszeit am Gymnasium in 89% der besuchten Unterrichtsstunden effektiv genutzt wurde. Der Zeitaufwand zur Besprechung außerfachlicher Themen im Unterricht war in der Regel gering. In wenigen der beobachteten Unterrichtssequenzen „verschenkten“ Lehrkräfte Unterrichtszeit, indem sie zum Beispiel teilweise umständlich auf Störungen reagierten bzw. die Anwesenheit durch mehrfache Abfrage kontrollierten.

An der Schule gibt es in der Hausordnung abgestimmte Regeln und Normen für das Verhalten im Unterricht bzw. in der Schule. Diese sind allen Personengruppen bekannt, aber in der Regel nicht in den Unterrichtsräumen abgebildet. Die Lehrkräfte haben nach Beobachtungen des Visitationsteams in 80% aller gesehenen Unterrichtssequenzen auf Störungen entsprechend den in der Schule vereinbarten Regeln reagiert. Nicht allen Lehrkräften gelingt es jedoch, bei Störungen im Unterricht pädagogisch sinnvoll zu reagieren und zu agieren. Nach Beobachtung des Visitationsteams ignorierten auch einzelne Lehrkräfte Störungen des Unterrichtsverlaufs. So konnte diesbezügliches einheitliches Handeln nicht bei allen Lehrkräften beobachtet werden.

**Kommentar [K17]:** Gleichfalls ist sie im Aushang und auf der Homepage dargestellt.

Die Klassen- und Fachraumeinrichtung und die Lernumgebung sind nach Feststellung des Visitationsteams im Gymnasium in 91% der Fälle so gestaltet, dass sie den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler unterstützen. Dazu zählen eine funktionale Einrichtung der Klassen- und Fachräume sowie notwendige Unterrichts- und Lernmittel. Nicht alle Unterrichtsräume sind fachspezifisch gestaltet und mit Schülerarbeiten versehen. Außerdem fiel auf, dass die Schülerinnen und Schüler in der Regel nicht immer einen freien Zugang zu Nachschlagewerken, z.B. Wörterbüchern haben.



Profilmerkmal 6: Die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen im Unterricht einen aktiven Lernprozess der Schülerinnen und Schüler.

Hier ist das Carl Bechstein Gymnasium eher schwach als stark (2).

Während der Unterrichtsbeobachtungen hat das Visitationsteam 26 Unterrichtssequenzen mit klassischem Frontalunterricht, zehn Unterrichtssequenzen mit strukturierter Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schülern, sowie sechs Unterrichtssequenzen mit lehrergelenkter Einzelarbeit bzw. drei Unterrichtssequenzen mit schülergelenkter Einzelarbeit sehen können. Nur in zwei von 45 Fällen konnte das Visitationsteam den Gebrauch von Computern im Unterricht beobachten. Dies war deutlich seltener, als die jeweilige Ausstattung der Unterrichtsräume mit Computern erlaubt hätte. Die Lehrkräfte des Gymnasiums verstanden es in 78% der beobachteten Unterrichtssequenzen die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilnahme am Unterricht anzuregen.

Anstöße zur Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung zur Erkenntnisgewinnung und zur Entwicklung sozialer Kompetenzen waren im besuchten Unterricht noch nicht ausreichend vorhanden (51%). Nach Einschätzung des Visitationsteams waren die Schülerinnen und Schüler offensichtlich stark auf Einzelarbeit fixiert, so dass sie selbst in Gruppenarbeitsphasen die Lösungen parallel nebeneinander und individuell zu lösen versuchten. Die jeweiligen Aufgabenstellungen waren auch wenig geeignet, die Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern, weil sie in der Regel auch in Einzelarbeit gelöst werden konnten.

Unterrichtsphasen, in denen die Schülerinnen und Schüler ihren eigenen Lernprozess planen bzw. verwirklichen, konnte das Visitationsteam am Carl Bechstein Gymnasium nur in 31% der beobachteten Unterrichtssequenzen wahrnehmen. Eigenverantwortliches Benennen von Teilzielen und Lösungsstrategien, strategisches Arbeiten, selbständiges Planen zeitlicher Abläufe und benötigter Medien etc. waren in Ansätzen zu sehen. Vorrangig erhielten die Schülerinnen und Schüler von der Lehrkraft vorgegebene Aufgabenstellungen zur selbstständigen Lösung.

In 55% der besuchten Unterrichtssequenzen legten die Schülerinnen und Schüler eigene Lösungen dar bzw. reflektierten darüber. Hierbei lag der Schwerpunkt bei der Vorstellung der Ergebnisse bzw. deren Präsentation. Die Beschreibung des Lösungsweges, die Begründung der Vorgehensweise oder beispielsweise die Thematisierung von Fehlern als Möglichkeit der Erkenntnisfindung kamen nur sporadisch zur Anwendung.

Profilmerkmal 7: Das unterrichtliche Vorgehen der Lehrerinnen und Lehrer ist Grundlage für einen zielgerichteten Lernprozess.

Hier ist das Carl Bechstein Gymnasium eher stark als schwach (3).

In 76% der besuchten Unterrichtsstunden (und daher knapp in der Norm) konnte das Visitationsteam die Ziele des jeweiligen Unterrichts sowie unterschiedliche Phasen der Erarbeitung, Übung, Wiederholung und Vertiefung erkennen. Nicht immer war der besuchte Unterricht erkennbar auf Ziele ausgerichtet, sodass nicht in allen Fällen eine Verdeutlichung des jeweiligen Arbeitsstandes möglich war. In 74% der besuchten Unterrichtsstunden konnte das Visitationsteam wechselnde Arbeitsformen beobachten. So waren aus Sicht der Schülerinnen und Schüler die einzelnen Unterrichtsphasen nicht immer mit veränderten Arbeitsformen gekoppelt.

In 84% der Stunden stellten die Lehrkräfte die Aufgaben verständlich, eindeutig und altersgerecht. Die Lehrkräfte nutzten Beispiele und Anschauungsmittel. Ein sinnvoller Wechsel von Lehrervortrag, Unterrichtsgespräch, Stillarbeit und in Einzelfällen Experimenten brachte Abwechslung in den Prozess der Erkenntnisgewinnung.

In 84% der besuchten Unterrichtsstunden konnte das Visitationsteam beobachten, dass die Lehrkräfte durch regelmäßiges verbales und nonverbales Rückversichern den Prozess des Verstehens bei ihren Schülerinnen und Schülern überprüften bzw. die Reaktionen der Schülerinnen und Schüler auf die jeweilige Aufgabenstellung beachteten. In einigen Fällen konnte das Visitationsteam auch beobachten, dass im Rahmen der Hausaufgabenkontrolle das Verstehen des Unterrichtsstoffes überprüft wurde.

Die unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler wurden jedoch im Unterricht des Carl Bechstein Gymnasiums kaum beachtet. Binnendifferenzierung, d.h. die Berücksichtigung von Niveauunterschieden konnte nur in 13% der besuchten Unterrichtsstunden beobachtet werden. Nur ganz sporadisch waren Ansätze beobachtbar, dass leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler im Unterricht Zusatzaufgaben lösen konnten. Diese Feststellung steht im Gegensatz zu der Selbsteinschätzung der Lehrkräfte im Interview. Hier hatten die teilnehmenden Lehrkräfte angegeben, dass sie in ihrem Unterricht häufig leistungsschwächere bzw. auch leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Binnendifferenzierung fördern.

Die Aufgabenstellungen und die Inhalte der vom Visitationsteam besuchten Unterrichtsstunden orientierten sich an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, ihre Beispiele und Erläuterungen flossen in das Unterrichtsgeschehen ein.

Profilmerkmal 8: Das pädagogische Verhalten der Lehrerinnen und Lehrer bildet die Grundlage für ein förderliches Klassen- und Arbeitsklima.

Hier ist das Carl Bechstein Gymnasium eher stark als schwach (3).

Nach Beobachtung des Visitationsteams entstand in den Unterrichtsstunden sowohl durch positive Mimik und Gestik als auch durch persönliche Ansprache der Lehrkräfte eine entspannte und anregende Lernatmosphäre im Unterricht (89%). Die Schülerinnen und Schüler wurden in der Regel persönlich mit Vornamen angesprochen, Lehrkräfte als auch Schülerinnen und Schüler zeigten sich freundlich und humorvoll.

Ein gezielter Einsatz von Methoden zur Förderung des positiven Umgangs und ein bewusstes Bemühen um ein gutes Klima zwischen den Schülerinnen und Schülern untereinander konnte vom Visitationsteam in 67% der Stunden beobachtet werden. Dieses Ergebnis deckt sich mit der eher geringen Anregung zur Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung der Schülerinnen und Schüler im Unterricht, die im Profilmerkmal 6 konstatiert wurde. Dies liegt in der am Carl Bechstein Gymnasium bevorzugten lehrkräftezentrierten Unterrichtsführung begründet, die wenig Raum für Unterrichtskommunikation zwischen den Schülerinnen und Schülern zulässt. In einigen Lerngruppen, vorrangig in den unteren Jahrgängen, gelang es nicht allen Lehrkräften, ein förderliches Lernklima zu erzeugen. Sie „übersahen“ bzw. ignorierten einzelne Schülerinnen und Schüler, die sich passiv verhielten, oder versäumten, im Verhalten auffällige Schülerinnen oder Schüler in das Unterrichtsgeschehen einzubeziehen.

Nach Feststellung des Visitationsteams positiv zu bewerten ist der faire und respektvolle Umgang der Lehrkräfte mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht (in 93% der Fälle beobachtet). Es erfolgte keine Ausgrenzung bzw. keine Bevorzugung Einzelner. Mit Überzeugungskraft und Einsatzfreude zeigten die Lehrerinnen und Lehrer im überwiegenden Anteil der besuchten Stunden (93%) positive Erwartungen gegenüber den Schülerinnen und Schülern. Die Ansprüche an Einsatz und Leistung der Schülerinnen und Schüler waren in den meisten Stunden realistisch (in 80% der Fälle beobachtet). Der größte Teil von ihnen bewältigte die vorgegebenen Aufgaben in der entsprechenden Zeit.

Profilmerkmal 9: Die Schule arbeitet mit einem transparenten Konzept für Leistungsanforderungen und –kontrollen.

Hier ist das Carl Bechstein Gymnasium eher stark als schwach (3).

In den Protokollen der Fachkonferenzen ist nachzulesen, dass die Lehrkräfte des Carl Bechstein Gymnasiums Grundsätze für die Leistungsbewertung beschlossen haben. Diese Grundsätze beziehen sich sowohl auf die Gewichtung von mündlichen und schriftlichen Leistungen, als auch auf prozentualen Angaben, mit wie viel Punkten welche Zensur zu erreichen ist.

In den Interviews haben sowohl Lehrkräfte als auch Schulleitung auf die schulintern gültigen Grundsätze für den Umgang mit Hausaufgaben und auch Lernkontrollen hingewiesen. Allerdings konnte das Visitationsteam Unterlagen darüber nicht einsehen. Nach Auskunft von Eltern sowie Schülerinnen und Schülern sind nur mündliche Absprachen für den Umgang mit Hausaufgaben bekannt. Die Schülerinnen und Schüler bemängelten, dass es sowohl bezüglich des Umfangs als auch der Kontrolle der im Unterricht erteilten Hausaufgaben sehr unterschiedliche Vorgehensweisen der einzelnen Lehrkräfte gäbe. Lernkontrollen werden nach Aussagen von Schülerinnen, Schülern und Eltern abhängig von den jeweiligen Lehrkräften in den Unterrichtsfächern sehr unterschiedlich gehandhabt. Hierüber seien ihnen keine einheitlichen schulinternen Regelungen bekannt.

Die Schülerinnen und Schüler bestätigten im Interview, dass sie regelmäßig im Unterricht über die jeweiligen Anforderungen und auch über ihren aktuellen Leistungsstand informiert werden. In den Klassenelternversammlungen, bei Elterngesprächen und den Elternsprechtagen am Carl Bechstein Gymnasium werden auch die Eltern regelmäßig beraten, sowie über die Anforderungen der Schule an ihre Schülerinnen und Schüler als auch über Grundsätze der Leistungsbewertung informiert. Die Eltern erwähnten in diesem Zusammenhang positiv die Praxis der Lehrkräfte am Gymnasium, ihrerseits Gesprächsbedarf mit einzelnen Eltern vor den Elternsprechtagen anzumelden.

Die Eltern und die Schülerinnen und Schüler bestätigten während der Interviews, dass sie auch umfassend über die Regelungen zu Versetzung und Abschlüssen informiert sind.

Profilmerkmal 10: Die Schule unterstützt und fördert die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess.

Hier ist das Carl Bechstein Gymnasium eher schwach als stark (2).

Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums erhalten nach eigenen Aussagen immer wieder allgemeine und motivationsfördernde individuelle Leistungsrückmeldungen von ihren Lehrerinnen und Lehrern. Nach Erkenntnis des Visitationsteams ermitteln jedoch noch nicht alle Lehrkräfte des Gymnasiums bei den einzelnen Schülerinnen und Schülern in ihren Klassen und Kursen regelmäßig und systematisch die Lernentwicklung und den Lernfortschritt. Dies wurde insbesondere im Interview mit den Schülerinnen und Schülern deutlich. Sie nannten Beispiele, in denen einzelne Lehrkräfte in den Klassen und Kursen „nicht gymnasiales Leistungsbewusstsein“ bemängelten und sich dabei eher undifferenziert an die gesamte Klassengemeinschaft wandten.

Am Carl Bechstein Gymnasium wird sowohl im ersten Halbjahr der 7. als auch im ersten Halbjahr der 11. Jahrgangsstufe Förderunterricht in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch angeboten, um Leistungsunterschiede, die sich aus dem Unterricht der bisher besuchten Schulen ergeben, ausgleichen zu können. Die Schülerinnen und Schüler bemängelten, dass die Angebote für die Fächer teilweise parallel im Stundenplan lägen und daher die Teilnahmemöglichkeiten für einzelne Schülerinnen und Schüler eingeschränkt seien. Außerdem sei nach Auskunft der Eltern die Teilnahme an diesem Förderunterricht freiwillig. Die Lehrkräfte sprächen in der Regel gegenüber den Eltern keine Empfehlungen aus und verzichteten auch auf die Kontrolle der Anwesenheit. Weitere Maßnahmen, so zum Beispiel die Förderung besonders leistungsstarker Schülerinnen und Schüler im Englischunterricht der Klasse 5, beruhen auf dem Engagement einzelner Lehrerinnen und Lehrer. Die Lehrkräfte des Gymnasiums verwiesen auch auf die zahlreichen Wettbewerbsteilnahmen ihrer Schülerinnen und Schüler als eine Möglichkeit, leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern das Erreichen besonderer Leistungen zu ermöglichen.

Dem Visitationsteam lagen keine schriftlichen Konzepte, sondern auf Nachfrage nur einzelne handschriftliche Notizen vor, die über die Förderung von leistungsschwächeren bzw. leistungsstarken Schülerinnen und Schüler in den Klassen und Kursen Auskunft geben sollten. Diese Notizen entsprachen jedoch nach Feststellung des Visitationsteams keinesfalls den Ansprüchen an ein individualisiertes Förderkonzept mit genauen inhaltlichen und zeitlichen Maßnahmeplanungen und Zielstellungen, sondern beinhalteten in der Regel nur Empfehlungen an die einzelne Schülerin bzw. an den einzelnen Schüler, das eigene Verhalten im Unterricht zu überdenken bzw. die Planung zusätzlicher Verhaltens- und Leistungskontrollen.

Laut Aussage der Schulleitung im Interview haben die Lehrkräfte des Gymnasiums keine besonderen sonderpädagogischen Qualifikationen bzw. Kompetenzen der Schülerbeobachtung

## Visitationsbericht – Carl Bechstein Gymnasium in 15537 Erkner

und Lern Diagnostik. Bei der Durchsicht der Übersicht über die Unterrichtsfächer und Lehrkräfte der am Gymnasium tätigen Lehrkräfte ist dem Visitationsteam jedoch aufgefallen, dass eine Lehrkraft über eine Ausbildung als Erzieher für Jugendheime verfügt.

Einige Schülerinnen und Schüler äußerten sich im Interview begeistert über ihre Tätigkeit in der Mediationsgruppe der Schule, die jedoch auf Grund des weitgehend gewaltfreien Klimas und des guten Lehrer-Schüler-Verhältnisses nur selten zum Einsatz kommen muss.

### 5.3 Schulkultur

Profilmerkmal 11: Die Schule ermöglicht eine aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und Eltern am Schulleben.

Hier ist das Carl Bechstein Gymnasium eher stark als schwach (3).

In den Gesprächen mit den Eltern und den Schülerinnen und Schülern gewann das Visitationsteam den Eindruck, dass sich alle Beteiligten gut über die Schule informiert und in ihre Entwicklung einbezogen fühlen. Mitglieder der Schulleitung treten regelmäßig in den einzelnen Gremien des Gymnasiums auf, um die Beteiligten über zukünftige Entwicklungen und Planungen zu informieren. Die Eltern erwähnten in diesem Zusammenhang auch das „Bechstein Journal“, das die ehemalige Schülerzeitung abgelöst habe. Durch ihr besonderes Insistieren habe die Schulleitung schließlich auch Maßnahmen ergriffen, um den Internetauftritt des Gymnasiums zu verändern. Die Eltern bemängelten jedoch, dass durch die verstärkte Verantwortlichkeit von Lehrkräften die Entwicklung der Selbstverantwortung der Schülerinnen und Schüler und ihre Selbstständigkeit wesentlich eingeschränkt seien.

Die Mitwirkungsgremien des Carl Bechstein Gymnasiums werden von den Schülerinnen, Schülern und den Eltern als gute Möglichkeit der aktiven Einflussnahme wahrgenommen. Die Schulleitung legte dem Visitationsteam eine Liste vor mit den Angaben zu allen gewählten Eltern- bzw. Schülervertreterinnen und -vertretern mit beratender Stimme in der Konferenz der Lehrkräfte, den Fach- und Klassenkonferenzen. In den Interviews mit den Schülerinnen, Schülern und Eltern versicherten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass ihre Mitarbeit in diesen Gremien ausdrücklich gewünscht und gefördert werde. In den Gremien würden alle sie interessierenden Fragen thematisiert und gemeinsam nach konstruktiven Lösungsmöglichkeiten gesucht. Kritik gab es nur am Informationsfluss und der Einladungspraxis einzelner „kleiner“ Fachkonferenzen. Einladungen würden oft unvollständig und zu spät verschickt. So könnten nicht alle Elternvertreterinnen und -vertreter immer ihrer Beratungsfunktion nachkommen.

Einzelne Lehrkräfte am Gymnasium sprechen auch Eltern sowie Schülerinnen und Schüler gezielt auf etwa vorhandene besondere Kompetenzen an, um diese auch im Unterricht einzubinden. Hier gäbe es am Gymnasium noch keine einheitlichen Absprachen.

**Kommentar [K18]:** Der Internetauftritt der Schule wurde aus der Hand ehemaliger Abiturienten in ein Unterrichtsprojekt im Wahlpflichtbereich der Schule überführt. Unter der Leitung eines Kollegen wurde es schrittweise und von Schülern selbstständig zum derzeitigen Stand von Qualität und Inhaltstiefe gebracht. Die Kontinuität der Arbeit bleibt so auch nach dem Weggang von Schülern gewahrt.

**Kommentar [K19]:** Das Bechstein Journal ersetzt keine Schülerzeitung, sondern versteht sich umfassender als Schuljournal. Folgerichtig ist in der Zwischenzeit eine neue Schülerzeitung erschienen.

## Visitationsbericht – Carl Bechstein Gymnasium in 15537 Erkner

Veranstaltungen an außerschulischen Lernorten werden dennoch mithilfe von Eltern vorbereitet und mitgestaltet.

Viele Aktivitäten sorgen für die Identifikation aller Beteiligten mit dem Gymnasium. Im Erhebungsbogen hat das Gymnasium eine Liste von 20 regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen aufgeführt, die als Rituale zur Stärkung der Schulgemeinschaft gelten können. Dazu zählen zum Beispiel der schon erwähnte Neujahrsempfang der Schulleitung, das Methodentraining in den Jahrgängen 5-7, Schulfahrten in den Jahrgängen 8, 10 und 12, die regelmäßigen Ausstellungen der Fachkonferenz Kunst sowie die Aufführungen der Theater-Arbeitsgemeinschaft bzw. der Kurse „Darstellendes Spiel“ – zurzeit wird fachübergreifend ein Musical geprobt -, Austausch mit den Partnerschulen im Ausland sowie die am Carl Bechstein Gymnasium noch neue Tradition, in der Schule Benefizveranstaltungen zum Beispiel für die Überschwemmungsoffer in New Orleans zu organisieren.

**Kommentar [K20]:** bekannte Tradition

Der Förderverein des Carl Bechstein Gymnasiums umfasst nach Angaben der Schulleitung zurzeit rund 160 Mitglieder. Er fördert die Zusammenarbeit mit Sponsoren und unterstützt die einzelnen Projekte der Schule.

Profilmerkmal 12: Die Schule kooperiert verbindlich mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern.

Hier ist das Carl Bechstein Gymnasium eher schwach als stark (2).

Nach Aussage der Schulleitung wertet das Gymnasium die Vergleichsarbeiten in der Jahrgangstufe 8 auf der Grundlage der Aufgabenstellung der zentralen Vergleichsarbeiten für den Jahrgang 7 LPK gemeinsam mit den Gymnasien in Rüdersdorf und in Fürstenwalde aus. Diese nach eigenen Aussagen lockere Kooperation sei jedoch noch nicht weiter institutionalisiert und ausgebaut. Das Visitationsteam hat auch keine Unterlagen einsehen können, die die Schwerpunkte und Schlussfolgerungen aus der gemeinsamen Auswertung beinhalten. Auch darüber hinaus hat das Visitationsteam keine Unterlagen über regelmäßige vereinbarte Formen eines gleichberechtigten Informations- und Erfahrungsaustausches mit anderen weiterführenden Schulen in der Region vorgefunden. Laut Erhebungsbogen pflegt das Gymnasium überregionale Schulpartnerschaften mit

- St. Edward's School (Grammar School) in Cheltenham, Großbritannien
- 41. Gymnasium in St. Petersburg, Russland
- Lycée Giroux Sannier in Boulogne Sur Mer, Frankreich
- Torsberggymnasium in Bollnäs, Schweden.

**Kommentar [K21]:** Zusätzlich: Gulfport Highschool, Mississippi/USA

Eine weitere Schulpartnerschaft mit der Gulfport Highschool, Mississippi / USA ist geplant. Der Besuch der Partnerschulen findet in der Regel einmal im Schuljahr jeweils mit Rückbesuch statt.

## Visitationsbericht – Carl Bechstein Gymnasium in 15537 Erkner

Gemeinsam mit den Grundschulen der Region fördert das Carl Bechstein Gymnasium einen reibungslosen Übergang der Schülerinnen und Schüler in den fünften (LPK) bzw. siebenten Jahrgang. Diese Kontakte werden in der Regel durch die Mitglieder der erweiterten Schulleitung gehalten sowie durch Auftritte der Theater-Arbeitsgemeinschaft bzw. der Kurse „Darstellendes Spiel“ des Gymnasiums in den Grundschulen gepflegt. Der Oberstufenkoordinator pflegt den Kontakt zu den Schulen des Sekundarbereichs I, deren Schülerinnen und Schüler in die Gymnasiale Oberstufe des Gymnasiums wechseln. Nur vereinzelt – in der Regel auf Initiative einzelner Fachlehrkräfte – unterhält das Gymnasium auch Kontakte zu Studieneinrichtungen in der Region.

Laut Erhebungsbogen pflegt das Gymnasium die Zusammenarbeit mit insgesamt 49 Firmen und Institutionen in der Umgebung. Das Visitationsteam konnte jedoch keine Unterlagen über die Intensität dieser Kooperationen einsehen. Mit dem Sportverein LG Erkner existiert ein schriftlicher Kooperationsvertrag. Laut Aussage der Schulleitung existiert eine Kooperation mit den „Chemiefreunden Erkner“, weitere Kooperationsverträge stehen vor dem Abschluss.

### 5.4 Schulmanagement

Profilmerkmal 13: Die Schulleiterinnen und Schulleiter stärken die Schulgemeinschaft durch eigenes Vorbild und zeigen Führungsverantwortung.

Hier ist das Carl Bechstein Gymnasium eher stark als schwach (3).

Das Visitationsteam hat während seiner Arbeit am Carl Bechstein Gymnasium erfahren, dass der Schulleiter Herr Konertz regelmäßig seine eigenen Zielstellungen und Erwartungen bezüglich der weiteren Entwicklung des Gymnasiums offen legt. Dazu nutzt er die Mitwirkungsgruppen der Schule. Die Fachkonferenzen erhalten von ihm konkrete Vorgaben. Nach den Informationen aus den Interviews war erkennbar, dass er großen Wert auf die schulinterne Transparenz von Entscheidungen sowie auf die Außenvertretung und -wirkung der Schule legt. Seit dem Beginn seiner Tätigkeit am Gymnasium habe die Öffentlichkeitsarbeit der Schule gewonnen. Er hat erheblichen Anteil an der baulichen Veränderungen und Ausstattung der Schulgebäude. Sein Motto lautet: „im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen die Schülerinnen und Schüler“.

Herr Konertz vertritt seine Werte und pädagogischen Grundhaltungen nachhaltig. In den Interviews wurde die Art und Weise hervorgehoben, wie der Schulleiter, die Mitglieder der Schulgemeinschaft überzeugt und motiviert, sich für die Schule zu engagieren. Nach Feststellung des Visitationsteams scheint jedoch die Kommunikation zwischen dem Schulleiter und der Schulgemeinschaft an dieser Stelle beeinträchtigt. Sowohl Eltern als auch Lehrkräfte bemängelten, dass der Schulleiter den Eindruck erwecke, sich „allein für die Visionen“ zuständig

## Visitationsbericht – Carl Bechstein Gymnasium in 15537 Erkner

zu fühlen. So entstehe der Eindruck, dass er langjährig funktionierende Vorhaben und Projekte des Gymnasiums zugunsten seiner eigenen Ideen zu vernachlässigen drohe. Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Interviews äußerten zur Erläuterung dieser Vorgehensweise die Befürchtung, dass zum Beispiel die von Herrn Konertz ausdrücklich beförderte und geplante Schulpartnerschaft mit New Orleans (USA) dazu führen könne, den langfristig funktionierenden Schüleraustausch mit St. Petersburg (Russland) zu vernachlässigen. Auch Herrn Konertz Engagement bei der Besetzung einer Funktion des didaktischen Leiters / der didaktischen Leiterin in der erweiterten Schulleitung wird inhaltlich wohl akzeptiert, die Art und Weise der Durchsetzung jedoch kritisiert. Das Visitationsteam hat aufgrund dieser Erkenntnisse in den Interviews den Eindruck gewonnen, dass Herrn Konertz zupackender Führungsstil bei einigen Eltern und Lehrkräften die Befürchtung auslösen kann, „nicht genügend akzeptiert und mitgenommen zu werden“. Dies interpretieren Beteiligte der Schulgemeinschaft dann als Ablehnung ihrer Person und ihrer Qualifikation.

Herr Konertz setzt sich nach Feststellung des Visitationsteams ausdrücklich und konsequent für die demokratische Kultur der Meinungsbildung am Gymnasium ein und ist ein konstruktiver und ergebnisorientierter Vermittler bei der Lösung von Konflikten in der Schule. Die Einrichtung der erweiterten Schulleitung ist auf seine Initiative hin zustande gekommen. Er beachtet die verabredeten Verantwortlichkeiten in der Schule und fordert das Engagement aller Beteiligten ein. Offensichtlich können sich die Arbeitsgremien in der Schule bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben, ihrer Kompetenzen und Befugnisse auf die persönliche Autorität des Schulleiters verlassen. Das Visitationsteam hat den Eindruck, dass die Verantwortung für Prozesse und Entscheidungen in der Schule delegiert und bewusst und gemeinsam wahrgenommen wird. Allerdings gab es im Interview mit den Lehrkräften auch Hinweise, dass das konsequente Festhalten des Schulleiters am Prinzip der Arbeitsverteilung und der Delegation in einigen Fällen als „Abschieben von Schulleitungsverantwortung“ missverstanden wird.

Profilmerkmal 14: Die Schulleitung unterstützt und sichert den Aufbau eines funktionsfähigen Qualitätsmanagements.

Hier ist das Carl Bechstein Gymnasium eher schwach als stark (2).

Nach Feststellung des Visitationsteams gibt es am Gymnasium noch keine schulinternen Überlegungen zu einem gemeinsamen, intern breit diskutierten und abgestimmten Verständnis von gutem Unterricht. Das Visitationsteam hat während seiner Tätigkeit in der Schule erfahren, dass es im Kreis der Lehrkräfte durchaus Initiativen zur Arbeit an gemeinsamen Unterrichtskonzepten und –methoden gibt. Diese Initiativen sind jedoch deutlich als individuelle Vorlieben einzelner Lehrkräfte beziehungsweise kleiner Gruppen im Lehrkräftekollegium zu charakterisieren und sind nicht im Organisationsbewusstsein der Schule verankert<sup>5</sup>. Daher ist auch eine Initiative der Mitglieder der Schulkonferenz, sich in ihrer Sitzung vom 15. Dezember 2004 in zwei Arbeitsgruppen mit den Themen „Was ist guter Unterricht?“ bzw. „Ist mein Kind methodenkompetent?“ zu beschäftigen, ohne nachhaltige Wirkung geblieben. Dies führt im Carl Bechstein Gymnasium dazu, dass nach Aussagen der Schülerinnen und Schüler nicht in allen Fällen ein vergleichbares und damit offensichtlich abgesprochenes Lehrkräftehandeln im Unterricht des Gymnasiums zu beobachten sei.

**Kommentar [K22]:** Dem entgegen stehen die im Schulprogramm erarbeiteten Entwicklungsschritte in den Passagen „Die Leitbilder des Carl Bechstein Gymnasiums (CBG)“ und „Schule entwickeln“.

Die Schulleitung des Gymnasiums hat nach Feststellung des Visitationsteams zurzeit noch kein Konzept zu planvollen und abgestimmten Besuchen und zum Beraten der Lehrkräfte im Unterricht entwickelt mit dem Ziel, die Unterrichtsqualität an der Schule aufrecht zu erhalten bzw. weiter zu verbessern. In den Interviews gab es eher widersprüchliche Äußerungen zur Frage der Hospitationskultur der Schulleitung in der Schule. Unterrichtsbesuche der Schulleitung waren in der Vergangenheit offenbar eher anlassbezogen, zum Beispiel im Rahmen von dienstlichen Beurteilungen bzw. beim Nachgehen von Beschwerden über die Unterrichtsqualität einzelner Lehrkräfte.

**Kommentar [K23]:** Alle Schülerinnen und Schüler der 5. und 7. Klassen nehmen an einer explizit gestalteten Methodenwoche teil.

Auch hat die Schulleitung des Carl Bechstein Gymnasiums noch kein Instrumentarium zur Verfügung, um die Wirksamkeit ihrer eigenen Tätigkeit zu überprüfen. Sie agiert in dieser Frage eher anlassorientiert und versteht ihre Arbeit vor allem als Schaffung von Bedingungen für gute Lehrkräftearbeit. Dies hat nach Auffassung des Visitationsteams einen durchaus fürsorglichen Charakter, allerdings bleibt so das Streben der Lehrkräfte nach guter Qualität ihrer Arbeit eher individuell begründet. Ein gemeinsames Interesse an schulinterner

<sup>5</sup> Ein Beispiel hierfür wird zum Beispiel im Bechstein Journal 1/2006, S. 11 im Rahmen der Vorstellung neuer Lehrkräfte am Gymnasium aufgeführt

Qualitätsentwicklung – zum Beispiel auch in Form einer Qualitätsarbeitsgruppe – mit dem Ziel, die eigene Wirksamkeit zu erheben und zu verbessern, existiert am Gymnasium nicht.

Der Schulleiter des Carl Bechstein Gymnasiums hat dem Visitationsteam schon zum Vorgespräch am 24. Januar 2006 einen umfangreichen Aktenplan vorgelegt, der die schulinterne Ablage gliedert und auch den Standort und die Aktenführung regelt. Während der Schulvisitation hatte das Visitationsteam die Möglichkeit, alle Unterlagen gemäß Aktenplan einzusehen bzw. abzufordern. Die Unterlagen zur Qualität der Schule und des Unterrichts, die das Visitationsteam einsehen wollte, waren in verschiedenen Ordnern an verschiedenen Stellen zum Beispiel unter den Aktenzeichen 2102 (Sitzungen, Einberufungen, Teilnahme, Niederschriften der Schulkonferenz) bzw. 2200 (Konferenz der Lehrkräfte), 2202 (Fachkonferenzen), 2204 (Klassenkonferenz/Jahrgangskonferenz), 3202 (Leistungsprofilklassen Jahrgangsstufe 5-7), 3204 (Prüfungen am Ende der Jahrgangsstufe 10), 3214 (Zentralabitur) bzw. 3503 (Schulcurriculum, d.h.: schuleigene Lehrpläne) abgelegt. Die Begrifflichkeiten entsprachen nicht in jedem Fall der brandenburgischen Sprachregelung. Bei der Durchsicht der Unterlagen wurde dem Visitationsteam deutlich, dass die laut Aktenplan abgelegten Unterlagen über die Qualität des Gymnasiums nicht immer mit der notwendigen Sorgfalt geführt worden waren. Vor allem die schulinternen Auswertungen von Vergleichsarbeiten und zentralen Prüfungen sind daher von sehr unterschiedlicher Aussagekraft. Das Visitationsteam hat zum Beispiel keine diesbezüglichen Auswertungen in den Fachkonferenzen erkennen können. Auswertungen in der Konferenz der Lehrkräfte und in der Schulkonferenz beschränkten sich nach Aktenlage auf Ausführungen des Schulleiters bzw. des Oberstufenkoordinators. Schlussfolgerungen und Maßnahmepläne für die Veränderung der Unterrichtsarbeit bleiben an vielen Stellen eher allgemein und vage.

**Kommentar [K24]:** Sie sind dem deutschen Gemeindeverlag entlehnt und vom Schulleiter auf den Stand-ort Gymnasium in Erkner angepasst bzw. fortentwickelt worden.

Nach Aussage der Schulleitung gibt es am Gymnasium zurzeit noch kein Personalentwicklungskonzept. So werden keine systematischen Mitarbeitergespräche geführt, in denen gegenseitige Erwartungen formuliert werden. Nach Aussagen der Schulleitung ist jedoch die Kommunikation im Lehrkräftekollegium gut, daher würden alle Fragen einvernehmlich und transparent in eher informellen Gesprächen zum Beispiel in den Unterrichtspausen geklärt.

**Kommentar [K25]:** In Dienstberatungen stellt der Schulleiter die Chancen sich aktiv an Schulentwicklungsprozessen dar und erörtert sie in persönlichen Gesprächen in Abstimmung mit der Schulleitung.

In den Interviews der Schulleitung und der Lehrkräfte wurde deutlich, dass kollegiale Unterrichtsbesuche im Carl Bechstein Gymnasium gefördert werden. Inwieweit diese Methode im Schulalltag auch angewandt wird, blieb in den Interviews eher offen.

Profilmerkmal 15: Die Schulleitung plant die Maßnahmen zur Unterrichtsorganisation effektiv und transparent für die Beteiligten.

Hier ist das Carl Bechstein Gymnasium überwiegend stark (4).

Am Gymnasium existieren feste Grundsätze zur Klassenbildung, Kurszusammensetzung und zur Unterrichtsverteilung. Diese Grundsätze sind allen an Schule Beteiligten bekannt. Schulkonferenz- und Lehrerkonferenzmitglieder werden über die Rahmenbedingungen für die Unterrichtsorganisation an der Schule informiert und in die Ausgestaltung grundsätzlicher Festlegungen zur Organisation des Unterrichtes mit einbezogen. Die Lehrkräfte können der Schulleitung Vorschläge zum Unterrichtseinsatz unterbreiten.

Die Schulleitung des Carl Bechstein Gymnasiums ist bemüht Unterrichtsausfall zu minimieren. Laut Erhebungsbogen betrug der Anteil der zur Vertretung angefallenen Unterrichtsstunden im 2. Halbjahr des Schuljahres 2004/05 6,25%, dies liegt deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 8,7% bzw. 7,8%<sup>6</sup>. Vorrangig durch Zusammenlegung von Gruppen, durch Ableistung von „Minusstunden“ und durch Mehrarbeit erreichte die Schule einen Anteil an ersatzlos ausgefallenen Unterrichtsstunden von 2,1% (Landesdurchschnitt: 2,5 bzw. 4,0%) und liegt daher unter dem Landesdurchschnitt. Vergleichszahlen zur Ausfallstatistik für die Schuljahre 2002/03 und 2003/04 hat das Gymnasium nicht vorgelegt.

In den Interviews mit den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern wurde jedoch kritisiert, dass das Gymnasium nicht in allen Fällen schnell und pädagogisch sinnvoll auf fachspezifischen Unterrichtsausfall reagiere.

**Kommentar [K26]:** Die Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht zur Minimierung des Unterrichtsausfalls wird in der Schulleitung voll ausgeschöpft. Die Reaktionen der Schule geschehen dann im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

## 5.5 Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung

Profilmerkmal 16: Die Schule stärkt die Professionalität der Lehrerinnen und Lehrer und fördert die Teamentwicklung im Kollegium.

Hier ist das Carl Bechstein Gymnasium eher schwach als stark (2).

Die Lehrkräfte des Gymnasiums entwickeln nach Feststellung des Visitationsteams ihre Kompetenzen nicht auf der Grundlage eines schulintern abgestimmten Fortbildungskonzepts weiter. Offensichtlich gibt es zurzeit auch noch keinen Konsens in der Schule über die Notwendigkeit einer schulweiten Fortbildungsplanung, die alle Fächer und Kompetenzen der Lehrkräfte umfasst. Im Zuge ihrer Arbeit hat die Steuergruppe

---

<sup>6</sup> Das Carl Bechstein Gymnasium hat bei seiner Ausfallstatistik die Jahrgänge 5 -13 zusammen gefasst, die Landeswerte sind getrennt nach Sek I und Sek II/GOST

## Visitationsbericht – Carl Bechstein Gymnasium in 15537 Erkner

Schulprogramm erste Überlegungen dazu entwickelt, die nach Feststellung des Visitationsteams jedoch noch keine Unterstützung im Lehrkräftekollegium gefunden hat. Selbst die Wirksamkeit und Notwendigkeit schulinterner Fortbildungsmaßnahmen (SchILF) scheint umstritten. Zurzeit gibt es eine Initiative des Lehrerrats der Schule, um zukünftige SchILF-Themen festzulegen.

Die Entwicklung fachlicher und pädagogischer Kompetenzen der einzelnen Lehrkräfte wird nach Aussagen im Interview der Lehrkräfte in den Fachkonferenzen sehr unterschiedlich gehandhabt. Eine schulinterne Diskussion von zielgerichteten Qualifizierungsnotwendigkeiten der Lehrkräfte zur schulischen Unterrichts- und Qualitätsentwicklung und der Entwicklung pädagogischer Kompetenzen wie z.B. Differenzierung und Diagnostik ist nicht entwickelt. Die Weiterentwicklung der Professionalität der Lehrkräfte in der Schule wird zurzeit noch nicht umfassend thematisiert und reflektiert. Individuelle Fortbildungsplanungen liegen im Gymnasium nicht vor.

Schließlich gibt es nach Feststellung des Visitationsteams auch noch keine Tradition am Gymnasium, externe Beratung, zum Beispiel die Kompetenzen des Beratungssystems (BUSS) des staatlichen Schulamtes Frankfurt / Oder für die eigene Schule nutzbar zu machen. Das Visitationsteam konnte im Interview mit den Lehrkräften auch sehr widersprüchliche Meinungsäußerungen zum Thema „externe Beratung“ wahrnehmen.

Teamarbeit findet im Lehrkräftekollegium des Gymnasiums an einigen Stellen, zum Beispiel in den Naturwissenschaften mit dem Fach Kunst statt. Hier scheint die Initiative aufgrund persönlicher Bekanntschaften im Lehrkräftekollegium zu liegen. Weiterhin gibt es am Gymnasium mehrere Arbeitskreise, die teilweise auch mit Vertreterinnen und Vertretern der Eltern, Schülerinnen und Schülern besetzt sind, zu den Themen: Planung der jährlichen Projektwoche bzw. Tag der Naturwissenschaften, Gestaltung des Schulgeländes, Schulprogrammarbeit.

**Kommentar [K27]:** Eine Initiative des Lehrerrates existiert nicht. Die Steuergruppen „Fortbildung“ und „Schulprogramm“ haben im Auftrag der Konferenz der Lehrkräfte folgende Themen festgelegt:  
- Fachverbindender und fächerübergreifender Unterricht  
- Mediation  
- Schulinternes Curriculum der Sekundarstufe 2  
- Kommunikation über:  
- Aufgaben in der Schule  
- Soziales Lernen im Unterricht  
- Kollegialität und Klima  
- Evaluation/Bewertung der schulischen Prozesse  
- Kommunikation über Werte und Zielvorstellungen

**Kommentar [K28]:** Den Fachkonferenzvorsitzenden steht das volle Spektrum schulamtsinterner und externer Angebote zur Verfügung. Die Fachkonferenzen haben Gelegenheit, selbstständig Angebote auszuwählen und auf den Antragsweg für Sonderurlaub zu bringen. Dabei gilt der Grundsatz - mit Blick auf die Minimierung des Unterrichtsausfalls - ,dass nur eine Kollegin/ein Kollege teilnimmt und anschließend der Fachkonferenz berichtet.

**Kommentar [K29]:** Darüber hinaus gibt es eine umfangreiche Teamarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung von Religionsphilosophischer Woche, Fremdsprachenwoche, Rezitationswettbewerb, Rhetorikwettbewerb und Sportfesten.

### 5.6 Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Profilmerkmal 17: Die Schule arbeitet nach einem Schulprogramm, das gemeinsam erarbeitet wurde und die festgelegten Produkt- und Prozesskriterien erfüllt.

Das Visitationsteam hat sich nach Kenntnis des Standes der Schulprogrammarbeit am Carl Bechstein Gymnasium entschieden, hier keine Bewertung vorzunehmen.

Anlässlich des Vorgesprächs zwischen Visitationsteam und Schulleitung am 24. Januar 2006 hat der Schulleiter die erste Lesefassung des Schulprogramms des Gymnasiums vorgelegt. Es ist nach Aussage im Erhebungsbogen der Schule in einem dreijährigen Prozess unter Beteiligung von Schulleitung sowie Vertreterinnen und Vertretern der Konferenzen der Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte in einer „gemischten“ Arbeitsgruppe entstanden. Die Schrifffassung ist Ende des Jahres 2005 durch einen Autorenzirkel unter

Beteiligung des Schulleiters erstellt worden.

Die erste Lesefassung des Schulprogramms enthält Abschnitte zu

- einem Leitbild des Gymnasiums
- Schulstandort und Ausstattung der Schule
- Bildungsgang, Unterricht und Schulabschlüssen
- Jahrgangsthemen
- Beraten und Informieren, Mitwirken und Entscheiden
- Schule entwickeln

Zurzeit soll das Schulprogramm in den Gremien diskutiert werden, eine Abstimmung in den Gremien und mit möglichen Kooperationspartnern steht noch aus.

Nach Feststellung des Visitationsteams orientiert sich das vorliegende Schulprogramm noch nicht vollständig an den für das Land Brandenburg im Rundschreiben 26/04 veröffentlichten Vorgaben. Insbesondere fehlen schulintern abgestimmte Hinweise zu einer Ist-Stands- bzw. Bestandanalyse, Aussagen zu verbindlichen Entwicklungsschwerpunkten der pädagogischen Arbeit einschließlich Arbeitsplanung und Benennung von Verantwortlichkeiten sowie Aussagen zur schulinternen Evaluation.

**Kommentar [K30]:** Die Kritik hierzu erscheint u. E. hier so nicht nach-vollziehbar. Dem aufmerksamen Leser des Schulprogramms wird nicht entgehen, dass alle Kapitel eine Bestandsaufnahme und zugehörige Hinweise zu Schulentwicklungsprozessen enthalten. Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass die vorgelegte Darstellung des Carl Bechstein Gymnasiums in vielen Bereichen über die Standarderwartungen des Landes Brandenburg hinausgeht. So bei „Werte und Normen des Schullebens“ und beim pädagogischen Konzept „Haus des Lernens“, bei der gegenseitigen Erwartungshaltung aller Beteiligten der Schulgemeinschaft und den Jahrgangsthemen.

Profilmerkmal 18: Die Lehrkräfte, die zuständigen Gremien der Schule und die Schulleitung sichern die Qualität des Unterrichts und ergreifen Maßnahmen, um diese erforderlichenfalls zu verbessern.

Hier ist das Carl Bechstein Gymnasium eher schwach als stark (2).

Das Carl Bechstein Gymnasium hat dem Visitationsteam eine Hausordnung vorgelegt. Das Visitationsteam konnte im Unterricht das Einhalten von Regeln zum Lern- und Arbeitsverhalten und sozialen Miteinander beobachten und hat auch wahrgenommen, dass diese eingehalten werden. Regelverstöße werden in vielen Fällen erfasst, nach Auskunft der Lehrkräfte und der Eltern auch in Konferenzen thematisiert und Maßnahmen eingeleitet. Im Oktober 2005 haben unter Anleitung einer LER-Lehrkraft 20 Schülerinnen und Schüler der siebenten bis neunten Jahrgangsstufe eine Ausbildung zum Schülermediator / zur Schülermediatorin begonnen. Nach Auskunft einer Beteiligten im Interview mit den Schülerinnen und Schülern scheint das Konfliktpotential am Gymnasium eher gering.

Das seit Beginn des Schuljahres landesweit geltende Rauchverbot auf dem Schulgelände wird nicht in allen Fällen eingehalten. Dies könnte auch an der eher zurückhaltend organisierten Pausenaufsicht am Gymnasium liegen.

Nach Auffassung des Visitationsteams wird an der Schule nicht systematisch und regelmäßig die Qualität der Schule und des Unterrichts evaluiert und entwickelt. Daher liegen nur in Einzelfällen schulinterne Evaluationsergebnisse zur Schul- und Unterrichtsqualität vor.

## Visitationsbericht – Carl Bechstein Gymnasium in 15537 Erkner

Rückmeldungen ergeben sich eher spontan aus Gesprächen mit Klassen-, Kurs- oder Fachlehrkräften bei zufälligen Begegnungen. Die spontane Rückmeldung von Eltern zur Qualität von Unterricht erfüllt nach Vorstellung des Visitationsteams diese Funktion nicht.

Schüler- und Elternfeedbacks werden nach Erkenntnis des Visitationsteams nur in den sog. Leistungsprofilklassen erhoben. Hierfür gibt es im Rahmen des landesweiten Modellversuchs zentrale Vorhaben und Instrumente.

Die schulinterne und gemeinsame Auswertung von Lernergebnissen hat das Visitationsteam am Carl Bechstein Gymnasium in unterschiedlicher Qualität feststellen können. Die Initiative hierzu liegt vor allem in der Hand der Schulleitung, die regelmäßig in Dienstberatungen ihre Auswertung der Ergebnisse vorträgt. Die interne Auswertung von Lernergebnissen in den Fachkonferenzen ist offenbar abhängig vom jeweiligen Engagement der einzelnen Lehrkräfte. Daher hat das Visitationsteam eine sehr unterschiedliche Qualität der Auswertung feststellen können. Aus diesem Grund konnte das Visitationsteam auch nicht feststellen, inwieweit aus der schulinternen Beschäftigung mit den Evaluationsergebnissen verbindliche Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt werden.

## 6 Zusammenfassung der Ergebnisse

### 6.1 Augenscheinliche Verbesserungspunkte

Das Visitationsteam hat festgestellt, dass die Lernkultur am Carl Bechstein Gymnasium immer dann entwicklungsfähig ist, wenn nicht die gesamte Lerngruppe, sondern die Leistungsfähigkeit und das Lernvermögen einzelner Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt stehen. Dies liegt daran, dass das Visitationsteam an der Schule in der Regel lehrkräftezentrierte Unterrichtsmethoden beobachten konnte, die durch eher allgemeine Aufträge und Anregungen an die gesamte Lerngruppe gekennzeichnet sind. Hinweise und Anregungen der Lehrkräfte an ihre Schülerinnen und Schüler zur Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung, zum selbstständigen Planen und Verwirklichen eigener Lernprozesse und zur Einbeziehung sozialer Kompetenzen im Unterricht waren nach Beobachtung des Visitationsteams eher selten. So hat das Visitationsteam in vielen der besuchten Unterrichtsstunden auch Hinweise vermisst, die auf die Wahrnehmung der Individualität der einzelnen Schülerinnen- bzw. Schülerpersönlichkeit ausgerichtet waren. Neben gezielten Methoden zur Binnendifferenzierung kann hier auch der verstärkte Einsatz von neuen Medien hilfreich sein.

Das Lehrkräftekollegium des Gymnasiums hat sich dem Visitationsteam als ein Kollegium von engagierten Lehrkräften präsentiert, die aber nicht immer in ihrer schulischen Tätigkeit einheitlich handeln. Dies führt dazu, dass die Schülerinnen und Schüler bei den einzelnen Lehrkräften teilweise sehr unterschiedlich agieren und ein vergleichbares, gemeinsames und abgestimmtes unterrichtliches Vorgehen der Lehrkräfte vermissen.

Die nach Feststellung des Visitationsteams nicht immer ungestörte Kommunikation zwischen dem Schulleiter und der Schulgemeinschaft führt an einigen Stellen zu Reibungsverlusten auf Kosten einer gemeinsamen Innovationstätigkeit für die Schule. Es existiert daher nicht in allen Fällen ein allgemeines Vertrauen in die Handlungsweisen und den Gestaltungswillen des Schulleiters.

**Kommentar [K31]:** Es ist der Schulgemeinschaft nicht bekannt, welche Formen mehrheitlich gewollter In-novationstätig aus dem Kollegium heraus durch den Schulleiter abge-blockt worden sein sollten.

Schließlich ist es aus Sicht des Visitationsteams notwendig, am Carl Bechstein Gymnasium Erkner eine funktionierende Evaluations- und Feedbackkultur aufzubauen, um die Qualität des Unterrichts weiter zu verbessern.

**Kommentar [K32]:** Dieser Absatz erscheint so auch aus Sicht des Lehrerrates und der Elternvertretung als völlig realitätsfern und stark überzogen formuliert.

### 6.2 Qualitative Stärken der Schule

Schülerinnen und Schüler, Eltern, aber auch die Lehrkräfte zeigen sich zufrieden mit der Schule. Die mit den Eltern und den Schülerinnen und Schülern geschaffenen Möglichkeiten zur aktiven

## Visitationsbericht – Carl Bechstein Gymnasium in 15537 Erkner

Beteiligung am Schulleben sind vielfältig und von Mitverantwortung gekennzeichnet. Das außerunterrichtliche Angebot am Carl Bechstein Gymnasium zur Förderung der Identifikation aller Personengruppen mit der Schule ist vorbildhaft. Dies gilt auch für die Pflege der internationalen Schulpartnerschaften.

Die Schulleitung handelt professionell und mit einem hohen Grad an Transparenz und Unmissverständlichkeit. Ihre Maßnahmen zur Unterrichtsorganisation sind effektiv. Durch das Engagement des Schulleiters haben sich der Ausbau und die die Rekonstruktion der Schulgebäude und die Ausstattung der Unterrichtsräume in den letzten Jahren stark verbessert.

**Kommentar [K33]:** Dies gilt gleichermaßen für die Beteiligung der schulinternen Mitwirkungsstrukturen an den Entscheidungsprozessen.

## Anlagen

### Erläuterung:

**Kommentar [K34]:** Nicht offen gelegt und damit nicht nachvollziehbar bleiben die Prozentwerte ab wann welche Bewertungsstufe erreicht wird. Vergleiche z. B. S. 41, 47 und 54. Der Einfluss des subjektiven Moments des jeweiligen Visitors ist nicht abschätzbar.

Im **Überblicksbogen** zeigen wir, wie bei jedem der Merkmale der sechs Qualitätsbereiche die Bewertung bei den verschiedenen Indikatoren vorgenommen wurde (vgl. Anlage 7.1). Anschließend wird die Bewertung mit der Norm abgestimmt. Damit kann die Beurteilung des Qualitätsprofils, das im Kap. 4.2 vorgestellt wurde, nachvollzogen werden. In dem dann folgenden **Diagramm** sind die Ergebnisse der Unterrichtsbesuche zusammengefasst worden (vgl. Anlage 7.2). Die Zuordnung der Qualitätsmerkmale des **Orientierungsrahmens Schulqualität** zu den 18 Profilmerkmalen im **Qualitätsprofil** der Schule wird ebenfalls dargestellt (vgl. Anlage 7.3).

7.1 Überblicksbogen

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse					
1. Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil: 4 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/>					

Norm	Erläuterung
z. Z. keine Bewertung	

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
# keine Beurteilung möglich
% der Unterrichtsbeobachtungen

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse					
2. Bildungsweg und Schulabschlüsse					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil: 4 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/>					

Norm	Erläuterung
z. Z. keine Bewertung	

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
# keine Beurteilung möglich
% der Unterrichtsbeobachtungen

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse					
3. Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler, der Eltern, der Lehrerinnen und Lehrer					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
DE, S, L, E	3.1. Die Schülerinnen und Schüler besuchen regelmäßig den Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, S, L, E	3.2. Schülerinnen und Schüler nehmen die außerunterrichtlichen Angebote und Fördermaßnahmen aktiv wahr.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
S, L, E	3.3. Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte setzen sich gemeinsam mit der Schulqualität auseinander.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
S, L, E	3.4. Es erfolgt regelmäßig eine Anerkennung der Arbeit der Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
S, E	3.5. Eltern sowie Schülerinnen und Schüler zeigen sich zufrieden mit der Schule.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
L, FB	3.1. Die Lehrkräfte zeigen sich zufrieden mit der Schule.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil: 4 <input type="checkbox"/> 3 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/>					

**Kommentar [K35]:** Für den inter-essierten Leser ist nicht erkennbar warum hier nicht das Urteil „4 = überwiegend stark“ vergeben wurde.

Norm	Erläuterung
Indikator 3.5 und zwei andere	

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
# keine Beurteilung möglich
% der Unterrichtsbeobachtungen

Qualitätsbereich 2: Lernkultur -Qualität der Lehr- und Lernprozesse					
4. Die Schule verfügt über schuleigene Lehrpläne mit abgestimmten Zielen und Inhalten					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
DE, SL, L, FB	4.1. Schuleigene Lehrpläne werden erarbeitet und in Konferenzen abgestimmt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, SL, L	4.2. Die Kompetenzbereiche bilden sich in schulinternen Verabredungen ab.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, SL, L, FB	4.3. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente sind Bestandteil der schulischen Unterrichtsplanungen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L	4.4. Die Lehrkräfte stimmen sich in fachlichen und methodischen Fragen untereinander ab.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, SL, L, S, E	4.5. Die verabredeten Ziele und Inhalte werden gegenüber Schülerinnen und Schülern sowie Eltern transparent gemacht.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, SL, S, L, FB	4.6. Aspekte des Praxislernens sind Bestandteil des schulischen Lernangebotes.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, S	4.7. Die schuleigenen Lehrpläne enthalten Angaben zum Einsatz von Medien.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil: 4 <input type="checkbox"/> 3 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/>					

Norm	Erläuterung
Indikator 4.1. sowie drei weitere Indikatoren werden erfüllt	Schuleigene Lehrpläne brauchen im <b>Primarbereich</b> erst ab Schuljahr 07/ 2008 als Produkt vorzuliegen; es ist der Prozess der Erarbeitung zu bewerten

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
# keine Beurteilung möglich
% der Unterrichtsbeobachtungen

Qualitätsbereich 2: Lernkultur -Qualität der Lehr- und Lernprozesse					
5. Der Unterricht ist zweckmäßig organisiert, die Lehr- und Lernzeit wird effektiv genutzt					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	%
UB	5.1. Die Unterrichtszeit wird effektiv genutzt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	84
UB, FB	5.2. Unterrichtsstörungen werden wahrgenommen und es wird darauf angemessen reagiert (Normen, Regeln sind erkennbar).	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	80
UB	5.3. Klasseneinrichtung und Lernumgebung unterstützen den Lernprozess.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	91
Urteil: 4 <input type="checkbox"/> 3 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/>					

**Kommentar [K36]:** Für den inter-essierten Leser ist nicht erkennbar warum hier nicht das Urteil „4 = überwiegend stark“ vergeben wurde.

Norm	Erläuterung
Indikator 5.1.	Bei Schulbewertung: Indikator 5.3 muss in mehr als 50% der Stunden festgestellt werden

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
# keine Beurteilung möglich
% der Unterrichtsbeobachtungen

Qualitätsbereich 2: Lernkultur -Qualität der Lehr- und Lernprozesse						
6. Die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen im Unterricht einen aktiven Prozess der Schülerinnen und Schüler						
Quelle	Indikatoren	Bewertung				
		+	o	-	%	
UB, FB	6.1. Anregung zu aktiver Teilnahme.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	78	
UB, FB	5.3. Anregung zur Zusammenarbeit und gegenseitiger Unterstützung.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	51	
UB, FB	5.4. Schülerinnen und Schüler planen bzw. verwirklichen selbstständig den Lernprozess (oder Teile)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	31	
UB, FB	5.5. Schülerinnen und Schüler legen eigene Lösungen dar bzw. reflektieren darüber.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	55	
Urteil: 4 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 2 <input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/>						

Norm	Erläuterung
Indikator 6.1. und 6.2.	Bei Schulbewertung: in mehr als 75% der Unterrichtsstunden müssen die Indikatoren festgestellt werden.

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
# keine Beurteilung möglich
% der Unterrichtsbeobachtungen

Qualitätsbereich 2: Lernkultur -Qualität der Lehr- und Lernprozesse					
7. Das unterrichtliche Vorgehen der Lehrerinnen und Lehrer ist Grundlage für einen zielgerichteten Lernprozess					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	%
UB	7.1. Deutlich strukturierter Unterricht.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	76
UB	7.2. Deutliches Erklärverhalten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	84
UB	7.3. Regelmäßige Überprüfung des Verständnis	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	84
UB, FB	7.4. Niveauunterschiede berücksichtigen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	13
UB, S	7.5. Wechselnde Arbeitsformen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	74
UB, S	7.6. Der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler entsprechend	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	96
Urteil: 4 <input type="checkbox"/> 3 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/>					

Norm	Erläuterung
Zwei Indikatoren aus 7.1.-7.3. und ein weiterer aus 7.4.-7.6.	Bei Schulbewertung: in mehr als 75% der Unterrichtsstunden müssen die Indikatoren festgestellt werden, ein Wechsel der Arbeitsformen muss in mehr als 50% der Unterrichtsstunden festgestellt werden

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
# keine Beurteilung möglich
% der Unterrichtsbeobachtungen

Qualitätsbereich 2: Lernkultur -Qualität der Lehr- und Lernprozesse						
8. Das pädagogische Verhalten der Lehrerinnen und Lehrer bildet die Grundlage für ein förderliches Klassen- und Arbeitsklima.						
Quelle	Indikatoren	Bewertung				
		+	o	-	%	
UB, FB	8.1. Entspannte und anregende Lernatmosphäre	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	89	
UB, FB	8.2. Förderung positiven Umgangs untereinander	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	67	
UB	8.3. Fairer und respektvoller Umgang	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	93	
UB	8.4. Positive Erwartungen an die Schülerinnen und Schüler	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	93	
UB	8.5. Realistische Ansprüche an Einsatz und Leistung der Schülerinnen und Schüler	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	80	
Urteil: 4 <input type="checkbox"/> 3 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/>						

**Kommentar [K37]:** Für den inter-essierten Leser ist nicht erkennbar warum hier nicht das Urteil „4 = überwiegend stark“ vergeben wurde.

Norm	Erläuterung
Drei Indikatoren aus 8.1.-8.5.	Bei Schulbewertung: in mehr als 75% der Unterrichtsstunden müssen die Indikatoren festgestellt werden.

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
# keine Beurteilung möglich
% der Unterrichtsbeobachtungen

Qualitätsbereich 2: Lernkultur -Qualität der Lehr- und Lernprozesse					
9. Die Schule arbeitet mit einem transparentem Konzept für Leistungsanforderungen und –kontrollen.					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
SL, L, S, E, (DE)	9.1. Die Lehrkräfte haben Grundsätze zur Leistungsbewertung beschlossen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, S	9.2. Grundsätze für den Umgang mit Hausaufgaben und Lernkontrollen sind verabredet und werden angewendet.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, SL, L, S	9.3. Die Lehrkräfte halten die Schülerinnen, Schüler und Eltern regelmäßig in Bezug auf ihre Anforderungen auf dem Laufenden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
S, E	9.4. Regelungen zu Versetzungen und Abschlüssen sind Eltern, Schülerinnen und Schülern hinreichend bekannt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil: 4 <input type="checkbox"/> 3 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/>					

**Kommentar [K38]:** Für den inter-essierten Leser ist nicht erkennbar warum hier nicht das Urteil „4 = überwiegend stark“ vergeben wurde.

Norm	Erläuterung
Drei der Indikatoren aus 9.1.-9.4. werden erfüllt.	Zu 9.1. positive Bewertung (+) nur, wenn E und S deutlich zustimmen und bei Vorlage der Beratungstermine Zu 9.2./9.3. positive Bewertung (+) nur, wenn L und S deutlich zustimmen. Zu 9.4. positive Bewertung (+) nur, wenn E und S deutlich zustimmen

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
# keine Beurteilung möglich
% der Unterrichtsbeobachtungen

Qualitätsbereich 2: Lernkultur -Qualität der Lehr- und Lernprozesse					
10. Die Schule unterstützt und fördert die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
DE	10.1. Die Schule ermittelt systematisch die Lernentwicklung und den Fortschritt der Schülerinnen und Schüler.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, L, S, E	10.2. Die Schule hat ein Förderkonzept und setzt dieses um.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
L, S, FB	10.3. Die Schülerinnen und Schüler erhalten motivationsfördernde individuelle Leistungsrückmeldungen mit konkreten Hinweisen zur Lernentwicklung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L	10.4. Die Lehrkräfte verfügen über Kompetenzen der Schülerbeobachtung und Lerndiagnostik und nutzen diese.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil: 4 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 2 <input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/>					

Norm	Erläuterung
10.3 und ein anderer Indikator	

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
# keine Beurteilung möglich
% der Unterrichtsbeobachtungen

Qualitätsbereich 2: Lernkultur -Qualität der Lehr- und Lernprozesse					
11. Die Schule ermöglicht eine aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und Eltern am Schulleben					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
DE, S, E	11.1. Die Schülerinnen, Schüler und Eltern werden über die Entwicklungen in der Schule gut informiert.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, SL, S	11.2. Die Schülerinnen und Schüler wirken aktiv an der Gestaltung von Schule und Schulleben mit.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, SL, E, FB	11.3. Die Eltern wirken aktiv an der Gestaltung von Schule und Schulleben mit.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, E, S	11.4. Besondere Kompetenzen der Schülerinnen, Schüler und Eltern werden gezielt angesprochen und einbezogen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, E, S	11.5. Die Schule organisiert Aktivitäten, durch die die Identifikation der Schülerinnen, Schüler und Eltern mit der Schule erhöht wird.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil: 4 <input type="checkbox"/> 3 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/>					

**Kommentar [K39]:** Für den inter-essierten Leser ist nicht erkennbar warum hier nicht das Urteil „4 = überwiegend stark“ vergeben wurde.

Norm	Erläuterung
Indikatoren 11.1 und 11.2 und zwei weitere Indikatoren werden erfüllt	

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
# keine Beurteilung möglich
% der Unterrichtsbeobachtungen

Qualitätsbereich 3: Schulkultur					
12. Die Schule kooperiert verbindlich mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern.					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
DE, SL	12.1. Die Schule kooperiert regional mit anderen Schulen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, SL	12.2. Die Schule pflegt überregionale Schulpartnerschaften.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, SL, L	12.3. Die Schule fördert gemeinsam mit „abgebenden/aufnehmenden“ Einrichtungen einen reibungslosen Übergang der Schülerinnen und Schüler.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, SL, FB	12.4. Die Schule kooperiert regelmäßig mit außerschulischen Partnern auf der Basis von schriftlichen Vereinbarungen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil: 4 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 2 <input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/>					

**Kommentar [K40]:** Für den inter-essierten Leser ist nicht erkennbar warum hier nicht das Urteil „3 = eher stark als schwach“ vergeben wurde.

Norm	Erläuterung
Indikator 12.3. und zwei weitere Indikatoren werden erfüllt	

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
# keine Beurteilung möglich
% der Unterrichtsbeobachtungen

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement					
13. Die Schulleiterin/der Schulleiter stärkt die Schulgemeinschaft durch eigenes Vorbild und zeigt Führungsverantwortung					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
SL, L	13.1. Die Schulleiterin/der Schulleiter legt die eigenen Zielstellungen und Erwartungen offen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, E, S	13.2. Eigene Werte und pädagogische Grundhaltungen werden überzeugend vertreten.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, E, S	13.3. Die Schulleiterin/der Schulleiter setzt sich für die demokratische Kultur der Meinungsbildung an der Schule ein und trägt selbst zur konstruktiven Lösung von Konflikten bei.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, E, S	13.4. Die Schulleiterin/der Schulleiter überzeugt und motiviert Mitglieder der Schulgemeinschaft sich für die Schule zu engagieren, leistet Unterstützung und gibt für Erreichtes Anerkennung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L	13.5. Das Zusammenwirken zwischen den Arbeitsgremien der Lehrkräfte (Jahrgangsstufen, Teams, Fachkonferenzen, Abteilungen) wird erkennbar gefördert.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil: 4 <input type="checkbox"/> 3 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/>					

**Kommentar [K41]:** Für den inter-essierten Leser ist nicht erkennbar warum hier nicht das Urteil „4 = überwiegend stark“ vergeben wurde.

Norm	Erläuterung
13.3, 13.5 und ein weiterer	

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
# keine Beurteilung möglich
% der Unterrichtsbeobachtungen

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement					
14. Die Schulleitung unterstützt und sichert den Aufbau eines funktionsfähigen Qualitätsmanagements					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
SL, L, FB	14.1. Die Schulleitung sorgt für einen Konsens hinsichtlich des gemeinsamen Verständnisses von gutem Unterricht.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, FB	14.2. Die Schulleitung trifft Vorkehrungen, um die Unterrichtsqualität aufrechtzuerhalten und, sofern nötig, zu verbessern.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, FB	14.3. Die Schulleitung überprüft regelmäßig, ob die Vorkehrungen die gewünschte Wirkung erzielen und stellt ihre Aktivitäten darauf ein.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L	14.4. Verantwortungen für Prozesse und Entscheidungen werden seitens der Schulleitung delegiert und innerhalb der Schule gemeinsam wahrgenommen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE	14.5. Die Schule dokumentiert übersichtlich alle Unterlagen, die über die Qualität von Schule und Unterricht Auskunft geben.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, FB	14.6. Ansätze eines Personalentwicklungskonzepts sind erkennbar.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, DE	14.7. Die Schulleitung fördert kollegiale Unterrichtsbesuche.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil:		4 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	2 <input checked="" type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>

**Kommentar [K42]:** Die Prozesse der Schulprogrammarbeit und Inhalte des Schulprogramms werden bedauerlicherweise nicht angemessen berücksichtigt. Damit ergeben sich in der Folge Verzerrungen in der Bewertung des Managementbereiches. Weitere Hinweise dazu siehe auch Seite 29.

Norm	Erläuterung
Indikatoren 14.2 und drei weitere	

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
# keine Beurteilung möglich
% der Unterrichtsbeobachtungen

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement					
15. Die Schulleitung plant die Maßnahmen zur Unterrichtsorganisation effektiv und transparent für alle Beteiligten					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
DE, SL, E, L, S, FB	15.1. Es existieren in der Schule Grundsätze der Klassenzusammensetzung und der Unterrichtsverteilung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, E	15.2. Die Schulkonferenz/die Konferenz der Lehrkräfte ist an der Planung der Unterrichtsorganisation beteiligt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, SL, E, L, S, FB	15.3. Die Schule vermeidet Unterrichtsausfall durch sinnvolle Unterrichts- und Vertretungsorganisation.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil: 4 <input checked="" type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/>					

Norm	Erläuterung
Indikator 15.3 wird erfüllt	

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
# keine Beurteilung möglich
% der Unterrichtsbeobachtungen

Qualitätsbereich 5: Lehrkräfteprofessionalität und Personalentwicklung					
16. Die Schule stärkt die Professionalität der Lehrkräfte und fördert die Teamentwicklung im Kollegium					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
SL, L, DE	16.1. In pädagogisch und didaktisch relevanten Bereichen entwickeln die Lehrkräfte ihre Kompetenzen nach einem abgestimmten Fortbildungskonzept weiter.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, DE	16.2. Die Schule nutzt externe Beratung (z.B. die Kompetenzen des Beratungssystems BUSS: Fach- und Schulberatung)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
L	16.3. In der Schule wird Teamarbeit unterstützt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
L, FB	16.4. Gegenseitige Hospitationen werden genutzt, um miteinander und voneinander zu lernen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L	16.5. Neue Lehrkräfte und sonstiges pädagogisches Personal werden eingearbeitet und betreut.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, FB	16.6. Besondere Aufgaben sind im Kollegium ausgewogen verteilt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil: 4 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 2 <input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/>					

Norm	Erläuterung
Indikatoren 16.1 und 16.6 sowie ein weiterer Indikator	

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
# keine Beurteilung möglich
% der Unterrichtsbeobachtungen

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung					
17. Die Schule arbeitet nach einem Schulprogramm, das gemeinsam erarbeitet wurde und die festgelegten Produkt- und Prozesskriterien erfüllt					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
DE, FB	17.1. An der Schule existiert ein Schulprogramm, welches pädagogische Grundsätze und Entwicklungsziele widerspiegelt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE	17.2. Die Inhalte des Schulprogramms orientieren sich an den für Brandenburg gültigen Vorgaben.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, E, S	17.3. Das Schulprogramm wurde in Abstimmung mit den Gremien und mit Kooperationspartnern entwickelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
DE, FB	17.4. Das Schulprogramm wird regelmäßig fortgeschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Urteil: 4 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/>					

Norm	Erläuterung
Die Indikatoren 17.1. und 17.4. und ein weiterer	Keine Bewertung, Schulprogramme ab 2007/08 verbindlich

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
# keine Beurteilung möglich
% der Unterrichtsbeobachtungen

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung					
18. Die Lehrkräfte, die zuständigen Gremien der Schule und die Schulleitung ergreifen Maßnahmen, um die Qualität des Unterrichts zu sichern und erforderlichenfalls zu verbessern					
Quelle	Indikatoren	Bewertung			
		+	o	-	#
DE, SL	18.1. Die Schule evaluiert systematisch und regelmäßig ihre Unterrichtsqualität.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L, E, S	18.2. Schüler- und Elternfeedbacks werden zur Verbesserung von Unterrichts- und Erziehungsarbeit genutzt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, SL, L	18.3. Die Schule organisiert regelmäßig die gemeinsame Auswertung von Lernergebnissen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SL, L	18.4. Aus den Evaluationsergebnissen werden verbindliche Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DE, L, S	18.5. In der Schule und in den Klassen sind Regeln zum Lern- und Arbeitsverhalten und sozialem Miteinander entwickelt und werden eingehalten.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urteil: 4 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 2 <input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/>					

**Kommentar [K43]:** Für den inter-essierten Leser ist nicht erkennbar warum hier nicht das Urteil „3 = eher stark als schwach“ vergeben wurde.

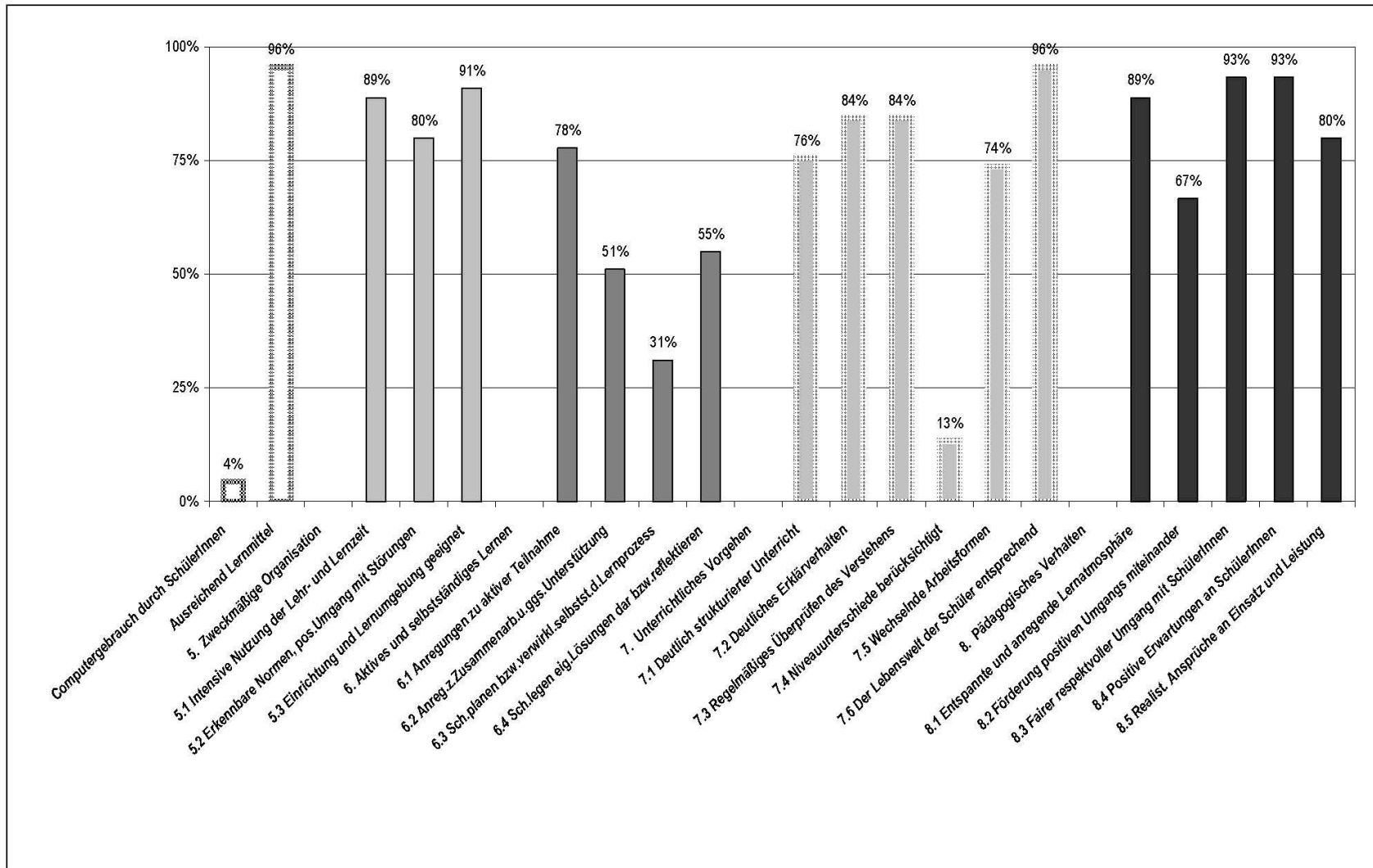
Norm	Erläuterung
Drei der fünf Indikatoren	

Wertung für den Standard
1 überwiegend schwach
2 eher schwach als stark
3 eher stark als schwach
4 überwiegend stark

Quellen
SL Schulleitung
L Lehrkräfte
S Schülerinnen und Schüler
E Eltern
AP Gespräch außerschulische Partner
UB Unterrichtsbeobachtungsbogen
DE Datenerhebungsbogen
FB Fragebogen

Bedeutung der Markierungen
+ erfüllt/positiver Beitrag
o geringer Beitrag
- nicht erfüllt/negativer Beitrag
# keine Beurteilung möglich
% der Unterrichtsbeobachtungen

7.2 Diagramm Ergebnisse Unterrichtsbeobachtung



### 7.3 Gegenüberstellung von Qualitätsmerkmalen (Orientierungsrahmen Schulqualität) und Profilvermerkmalen (Schulvisitation)

